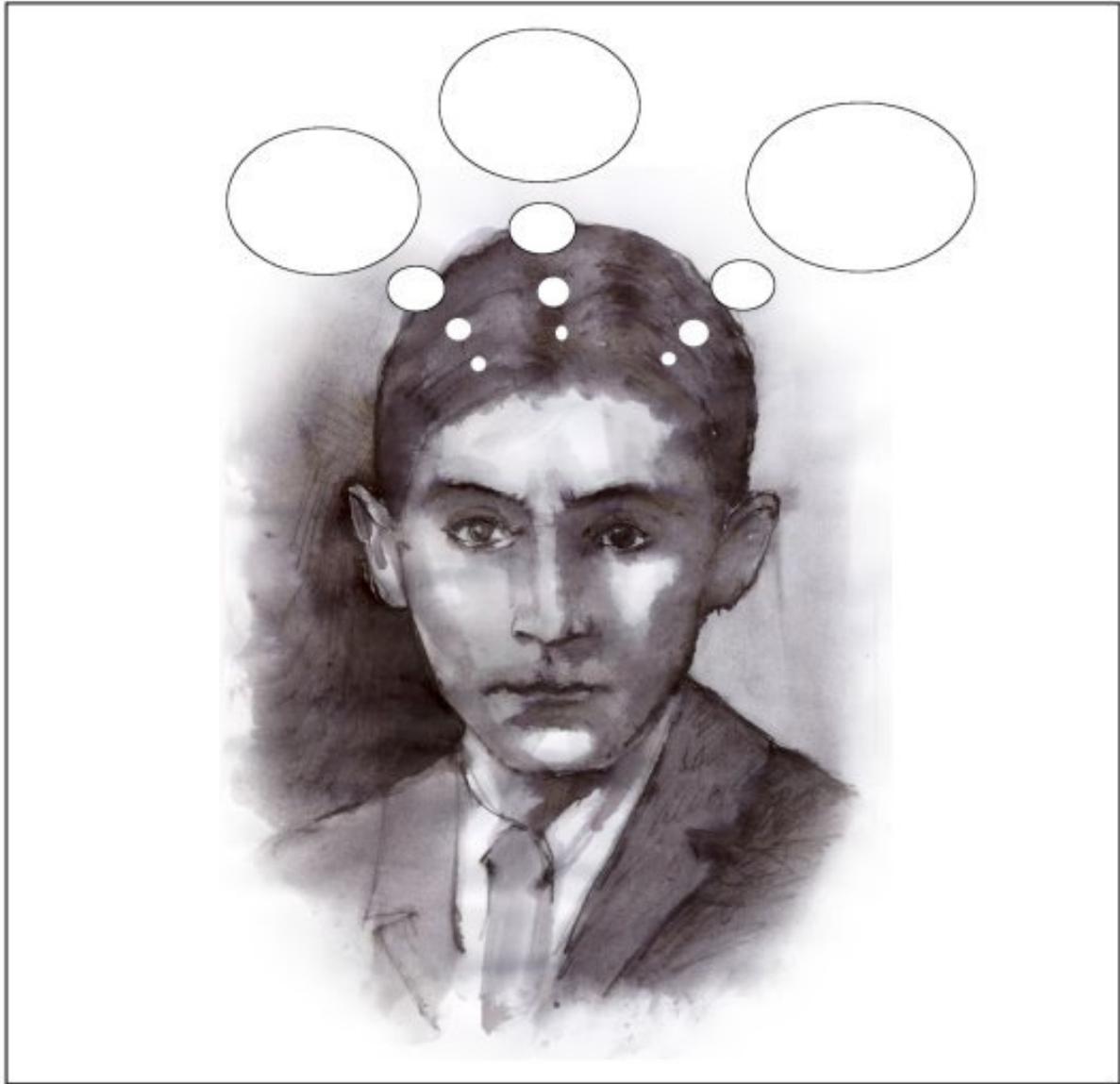


DIE WAHRE VERWANDLUNG



(oder:
wovon Franz Kafka
keine Ahnung hatte)

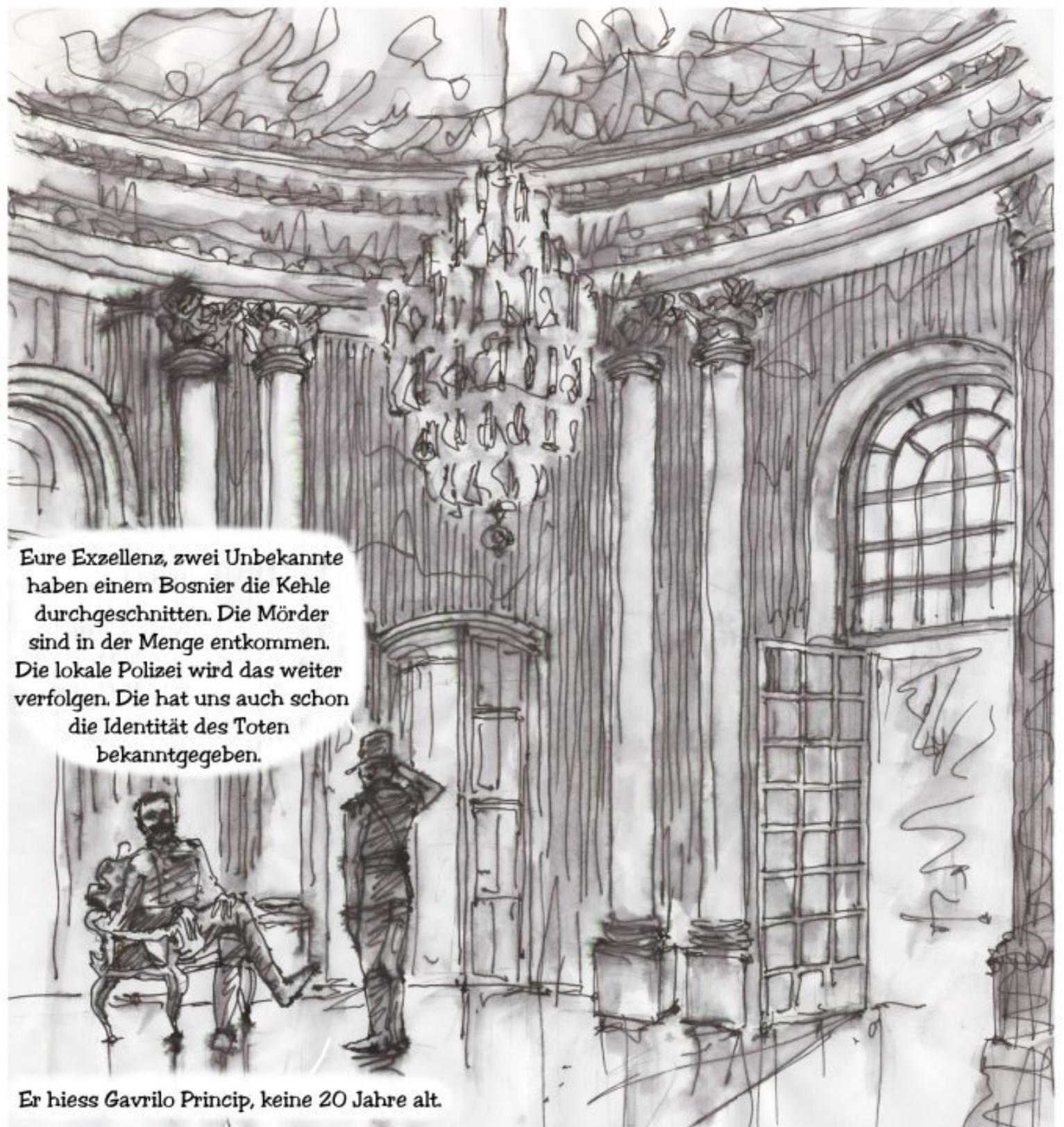
1

prolog

Gute Fahrt, Eure Exzellenz!







Eure Exzellenz, zwei Unbekannte haben einem Bosnier die Kehle durchgeschnitten. Die Mörder sind in der Menge entkommen. Die lokale Polizei wird das weiter verfolgen. Die hat uns auch schon die Identität des Toten bekanntgegeben.

Er hiess Gavrilo Princip, keine 20 Jahre alt.



Der arme Mensch, fast noch ein Kind!

Es war nie ruhig in Sarajevo, seit ich mich erinnern kann. Balkan wird immer Balkan bleiben...



Morgen fahren wir weiter. Lass alles für die Reise vorbereiten.

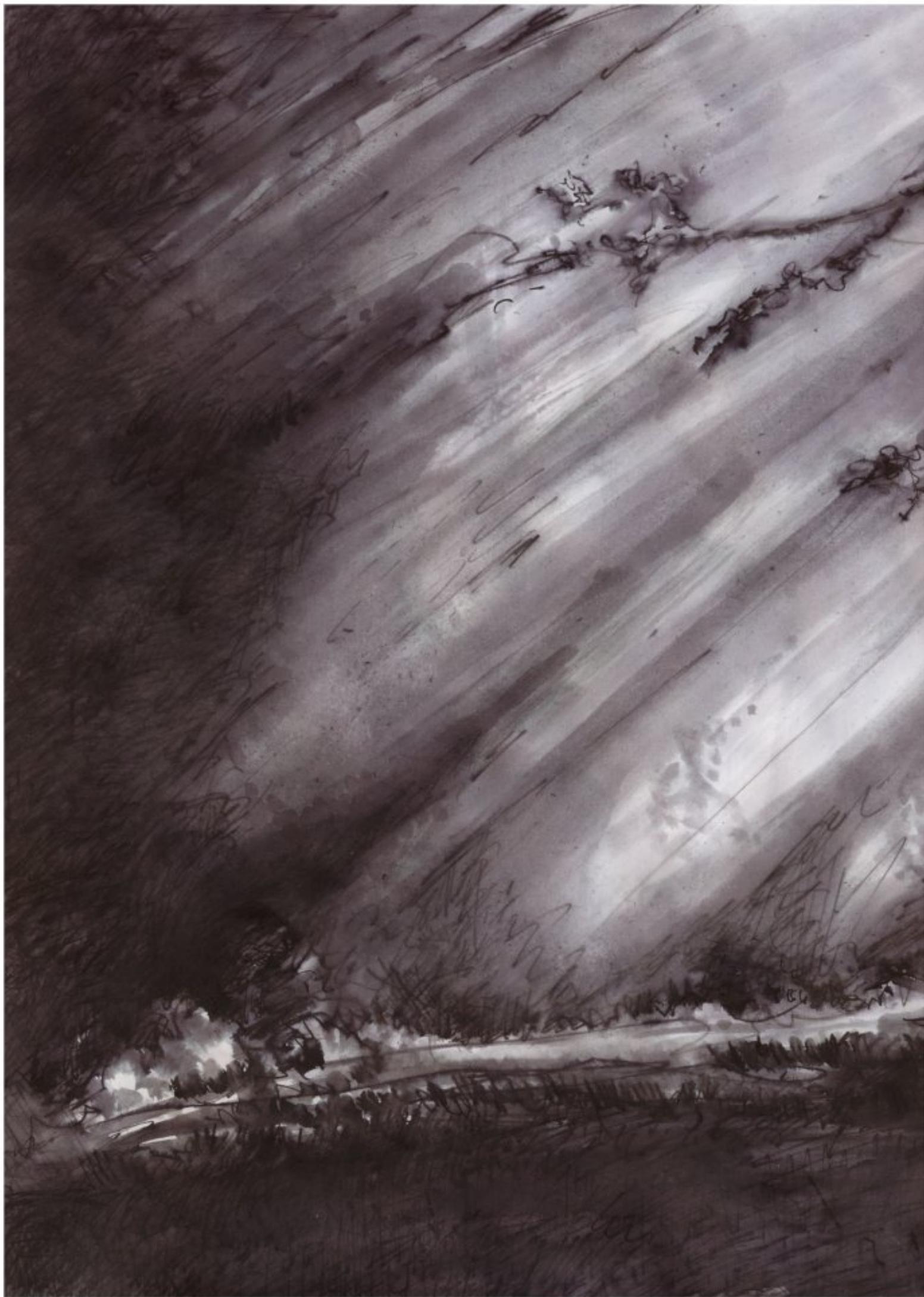
Du kannst jetzt gehen.



Seine Exzellenz
Erzherzog Franz Ferdinand
lässt alle Koffer für morgen packen.

2

samsa





Der Tag ging zu Ende...

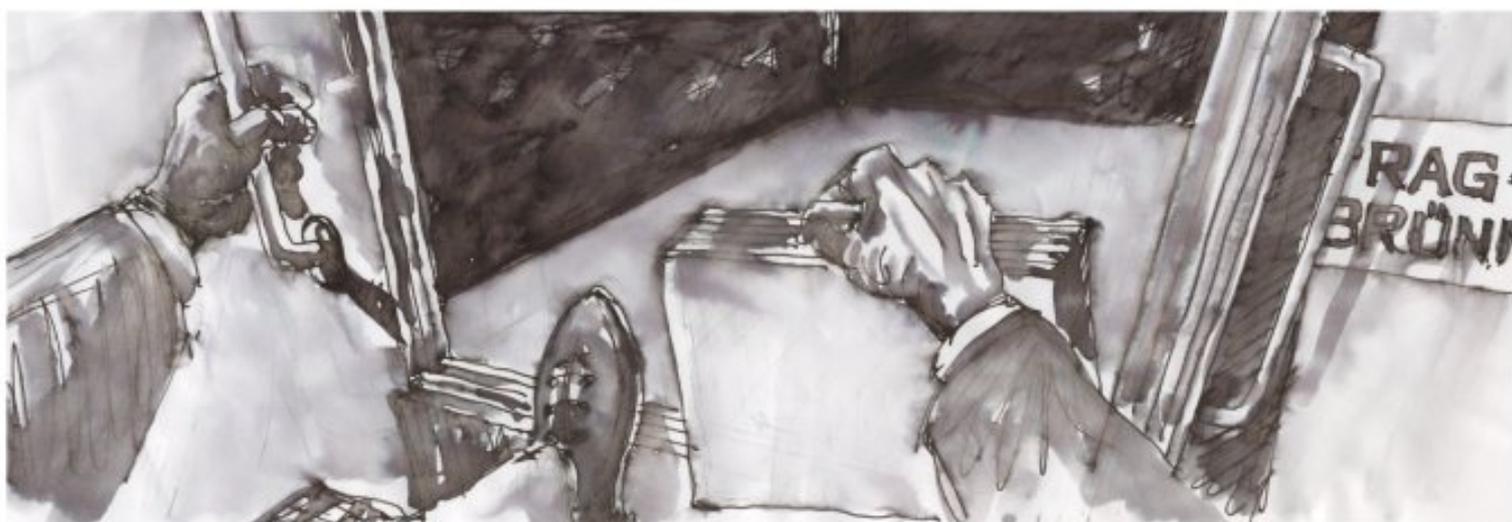
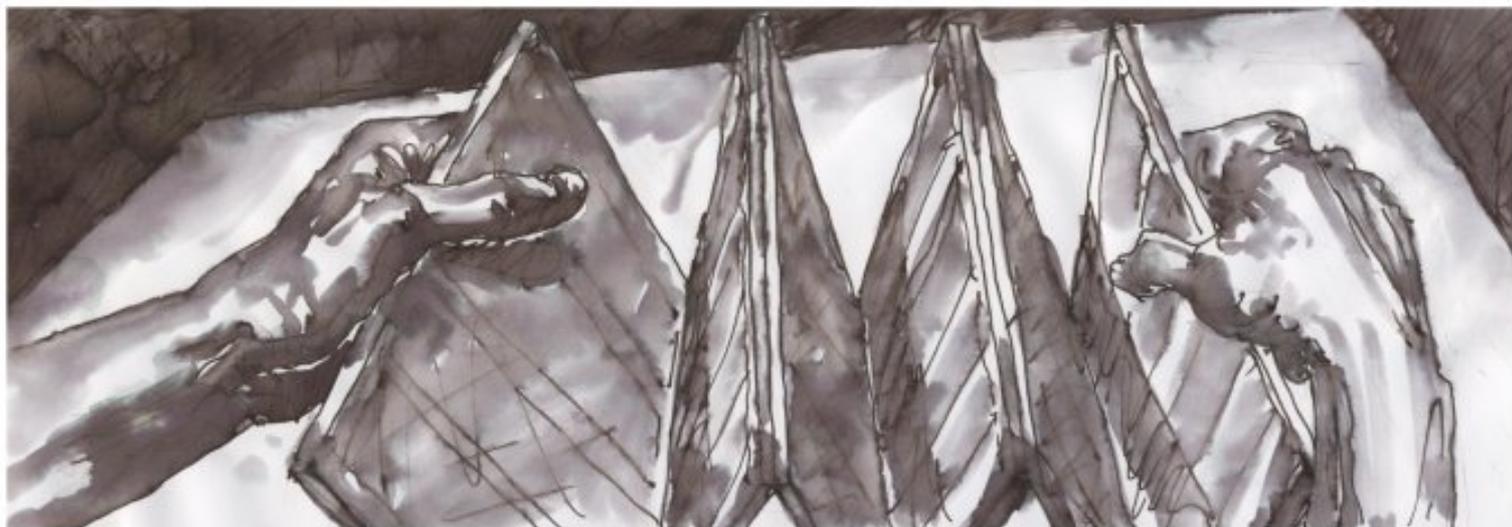


Mist, nicht schon wieder!



...es begann ein weiterer Arbeitstag.







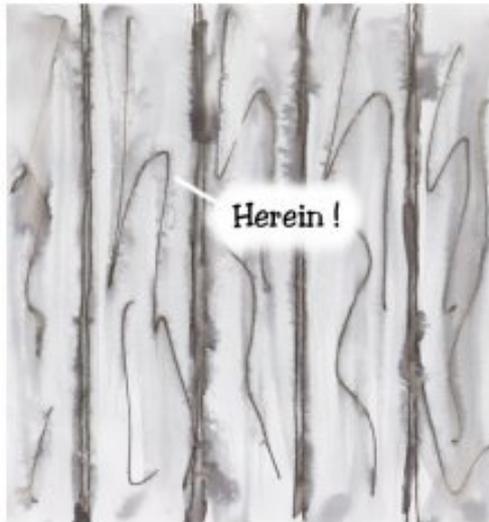




Diesen Gang
entlang,
Tür links,
Herr Linger.



HR LINGER
FINANZ-
BÜRO



Herein!

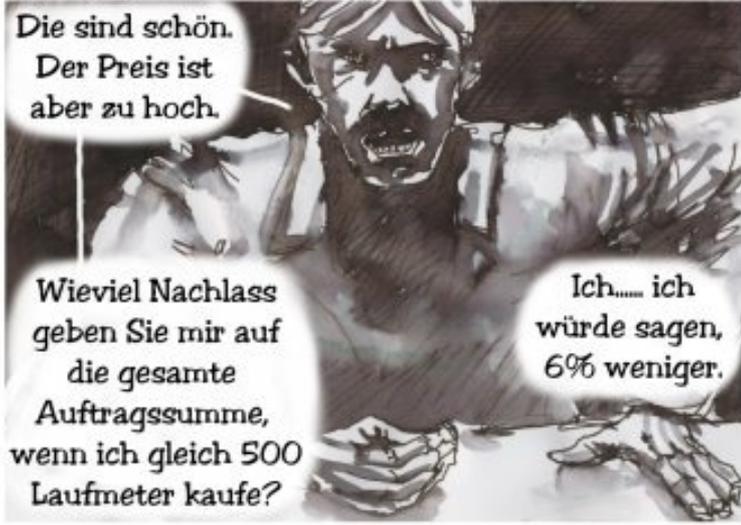


Sie
wünschen?



Unser Termin
um halb Acht
wegen des
Materialkaufes.

Ach ja, bitte, bitte.



Die sind schön.
Der Preis ist
aber zu hoch.

Wieviel Nachlass
geben Sie mir auf
die gesamte
Auftragssumme,
wenn ich gleich 500
Laufmeter kaufe?

Ich..... ich
würde sagen,
6% weniger.

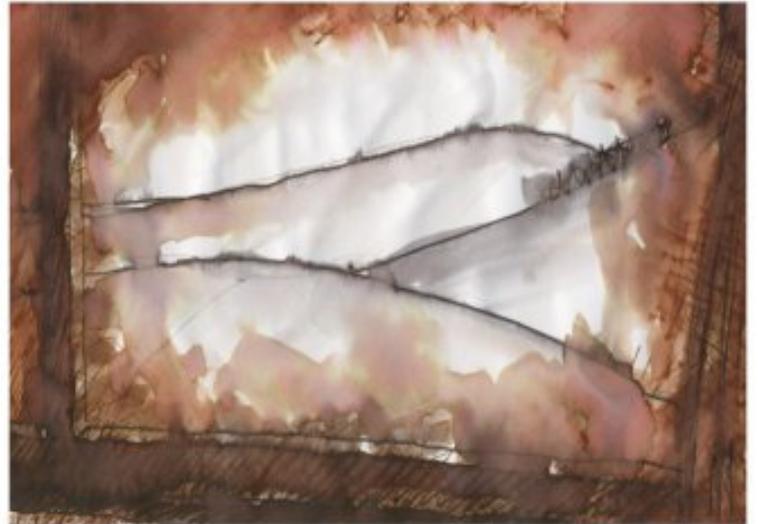


Gut. 500 um den
Betrag von 34
Kronen minus 6%
macht 32 Kronen.

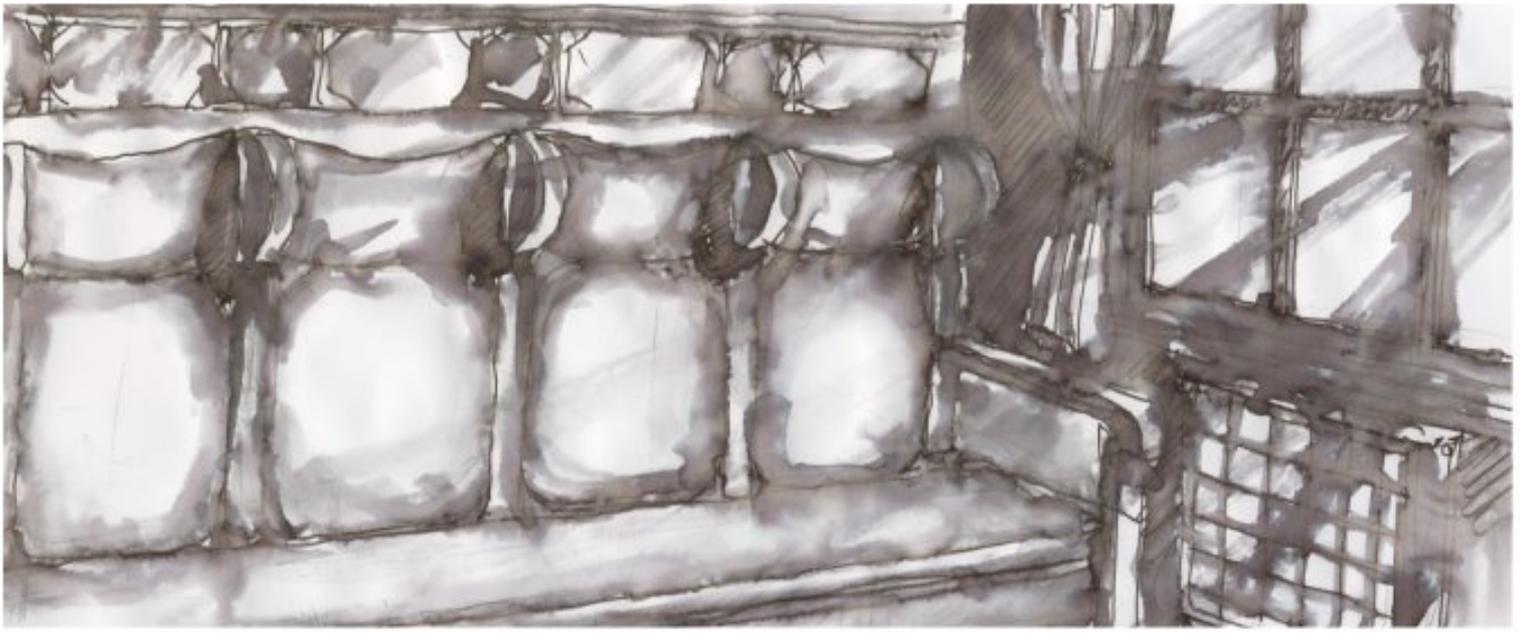


Unterschreiben
Sie, bitte.





Ihr Fahrschein bitte.







Herr Samsa !



Jawohl, Herr Prokurist.



Hier sind Ihre Unterlagen für morgen.



Ich rate Ihnen sie genau zu studieren...

...wie alle anderen wichtigen Papiere.



Schleimer.

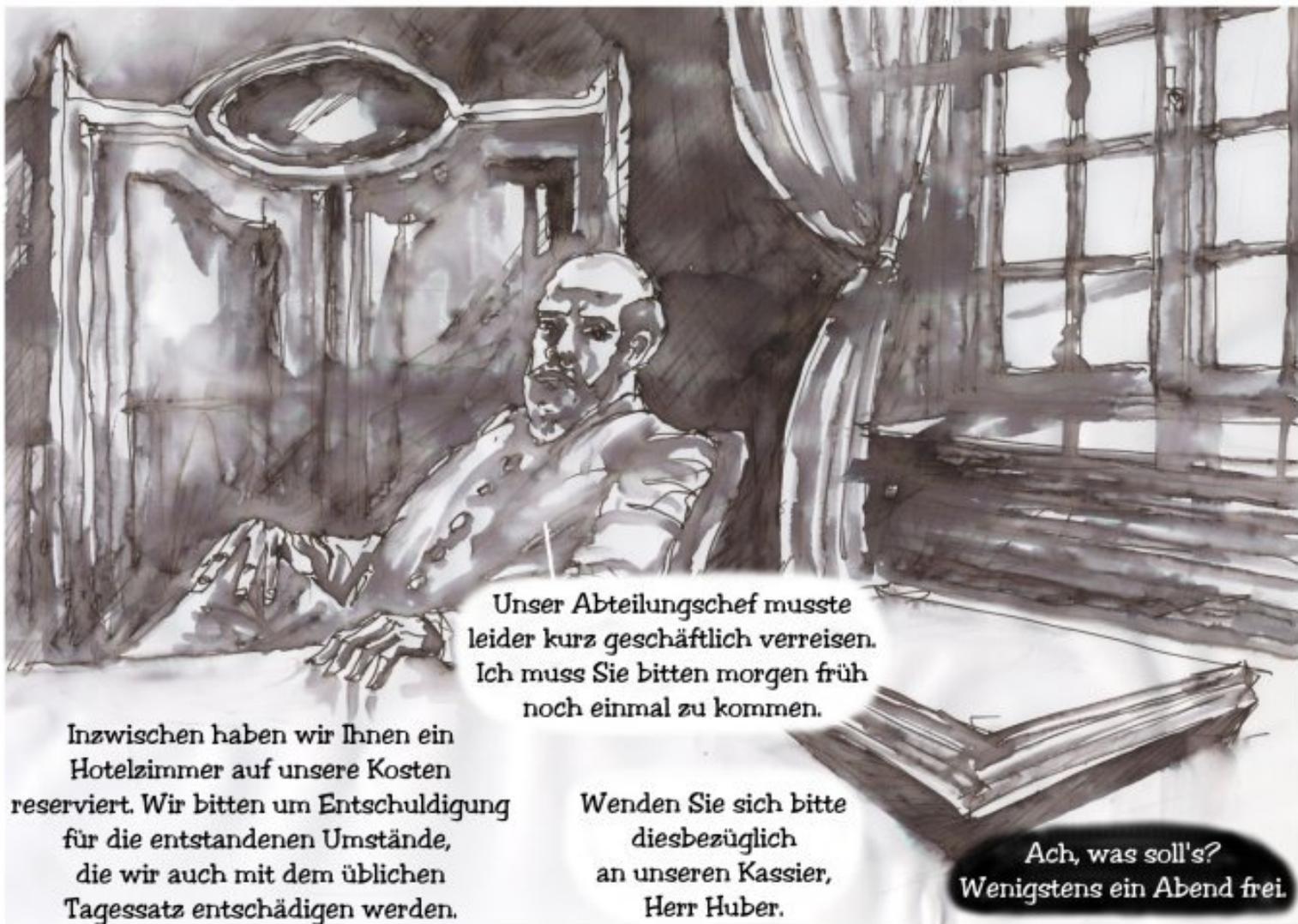
Und falscher Hund...



...aber nicht der Einzige.



Am nächsten Tag...



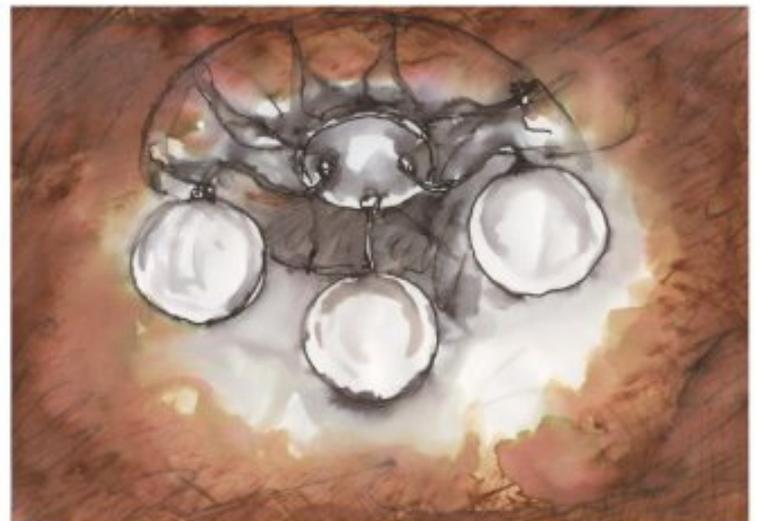
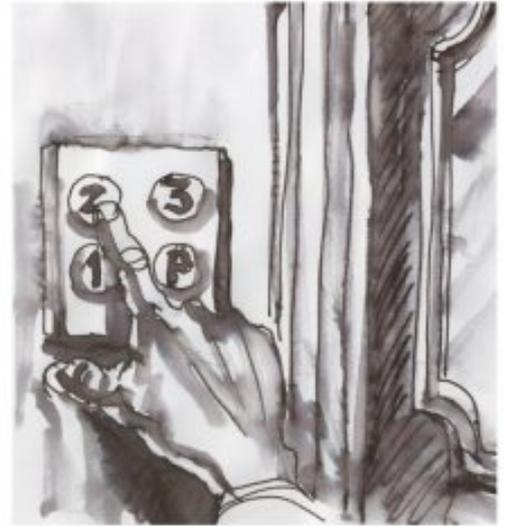
Unser Abteilungschef musste leider kurz geschäftlich verreisen. Ich muss Sie bitten morgen früh noch einmal zu kommen.

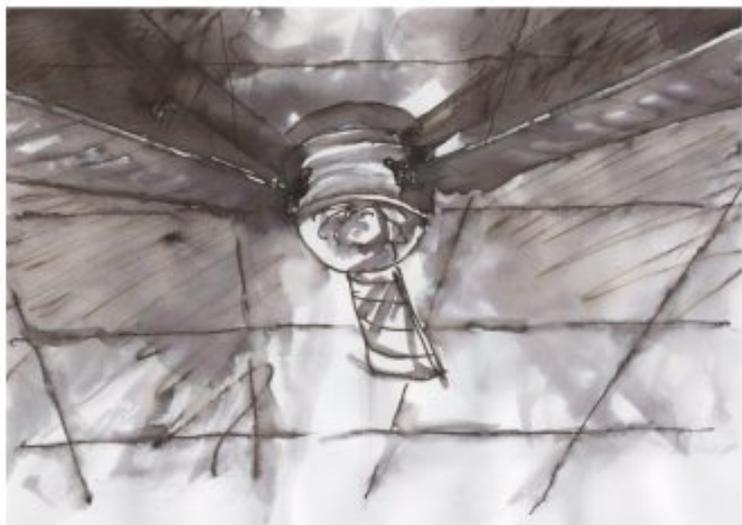
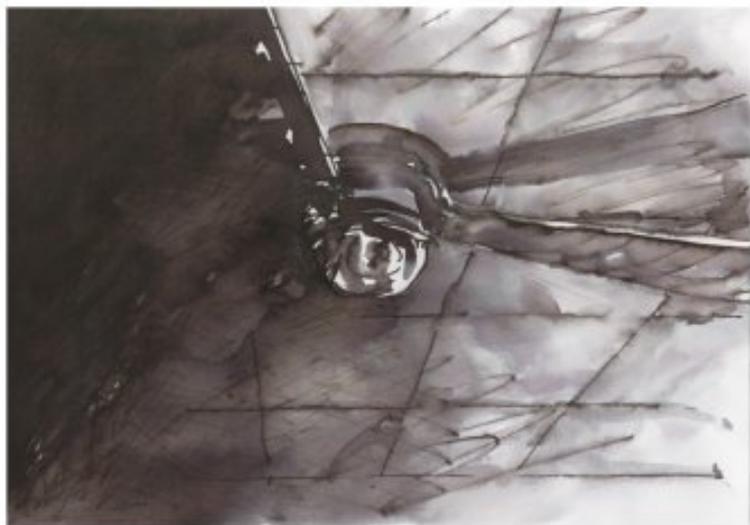
Inzwischen haben wir Ihnen ein Hotelzimmer auf unsere Kosten reserviert. Wir bitten um Entschuldigung für die entstandenen Umstände, die wir auch mit dem üblichen Tagessatz entschädigen werden.

Wenden Sie sich bitte diesbezüglich an unseren Kassier, Herr Huber.

Ach, was soll's? Wenigstens ein Abend frei.







Bewege deinen Arsch,
sonst wird dir das Leben
durch die Finger rinnen.





Wodka Martini.
Geschüttelt,
nicht gerührt.







Man weiss nie, was die *Gunst der Stunde* mit sich bringt... Gregor.

Wird die *Gunst der Stunde* mir Ihren Namen verraten?



Sie sollten die *Gunst der Stunde* nicht überfordern...

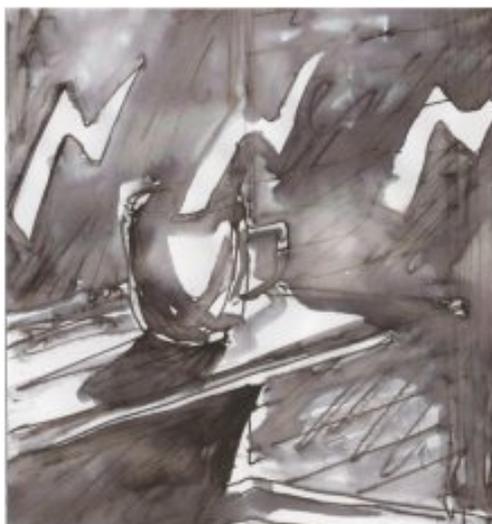
Gut. Ich nenne Sie also Elisabeth. Haben Sie keine Lust aus der Nähe zuzuschauen, welche Wirkung der Drink auf mich ausübt?

Nein. Mich interessiert eher, welche Wirkung ICH auf die Menschen ausübe.

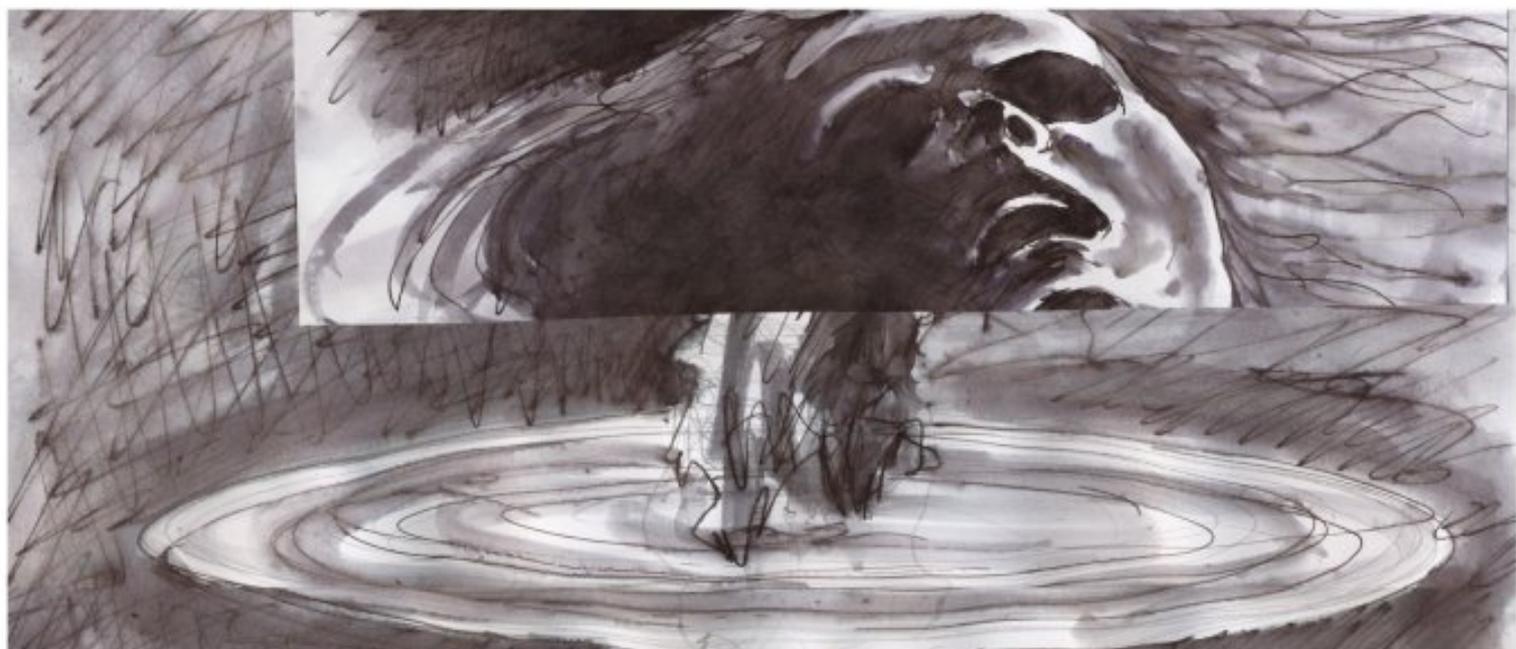


Da haben Sie recht. Diese Wirkung ist viel bedeutender als alle anderen.









Oh, Anna, Anna...



Scheisse,
der Termin.



Elisabeth?



Mist, Mist, Mist...



Und diese Spannung
im Schädel noch dazu.
Was ist mit mir los?



Die Dame?
Welche Dame?
Sie sind
ja alleine
hinaufgegangen.

Was zum Henker?

Die Dame im
roten Kleid
an der Theke.

Es tut mir Leid, Sir.

Scheisse.



Die Dame im
roten Kleid?
Ihr Geld?
Keine Ahnung.

Sie brauchen
aber nicht
zu zahlen.
Alles bereits
beglichen.

Ich gebe Ihnen auf jeden
Fall die Polizeiadresse.

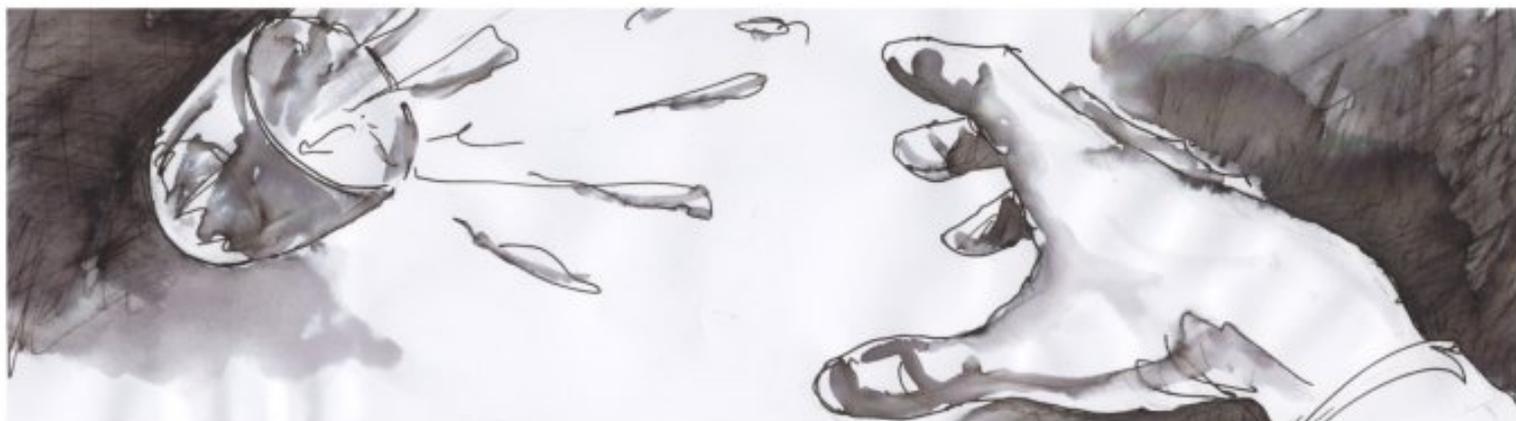
Wieder zuhause.
Was für ein Tag!
Die Polizei hat auch
nichts gefunden,
solche Flaschen...
Aber diese verdammte
Nutte! Irgend jemand
war da noch im Spiel,
keine Frage.



Manchmal habe ich
den Eindruck, dass meine
Handlungen irgendwie
gesteuert werden.
Es geht ja nicht, dass
immer wieder so ein
scheussliches Gefühl
entsteht. So geht es ja
keinem, der eigenständig
handelt, oder nicht?



Verdammt !



Ach nichts,
Mutter.

Gregor, bist
du das?

Der nächste Tag war ein Sonntag.

Ich war ausgeschlafen, doch das deutliche Gefühl eines seit Tagen steigenden Drucks in meinem Kopf hielt an. Nachdem ich die Frühmesse besucht hatte, lud mich mein Freund auf ein Essen ein.



Geh, Gregor, erzähl mir das Ganze im Gasthaus, es ist um die Ecke.



Gregor, der starrt dich ständig an.



Was glotzt du so, du Trottel?

Unglaublich!
War das meine Stimme?!

Gib ihm eine auf die Birne!





Wartet, er muss
noch für alles
bezahlen.
Nehmt ihm
das Geld weg!



3

kafka





Das Ganze versetzte mich
in einen mir
unbegreiflichen Zustand.

Von nun an erlebte ich
alles wie in Trance.

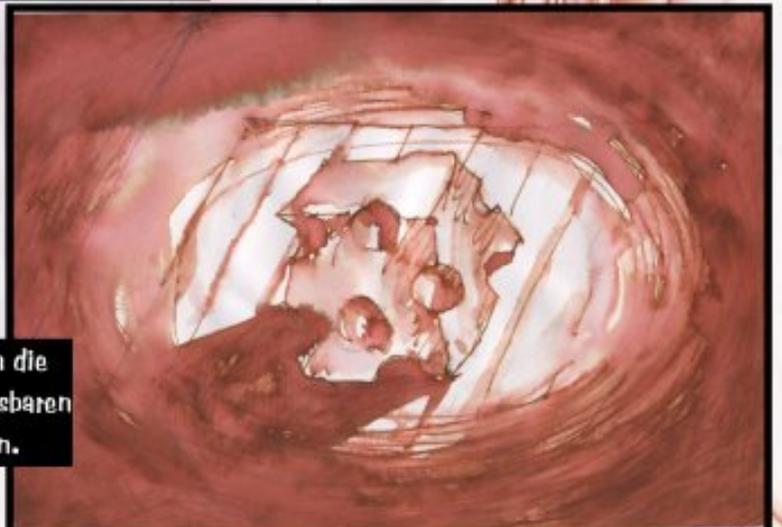
Den Besuch
des Prokuristen...



Den Anblick der
Familienangehörigen...



Das Essen, das mir
sonst so gut schmeckte
und jetzt doch nicht
essbar war...



Und wiederum die
früher ungenießbaren
Leckerbissen.

Den Abgang eines
Dienstmädchens...



Und des
Nächsten...



die Ankunft des
Anderen, einer
Halbtagskraft...



Die Überprüfung
der finanziellen
Lage der Familie...



Folgedessen
den
Arbeitsbeginn
des Vaters...

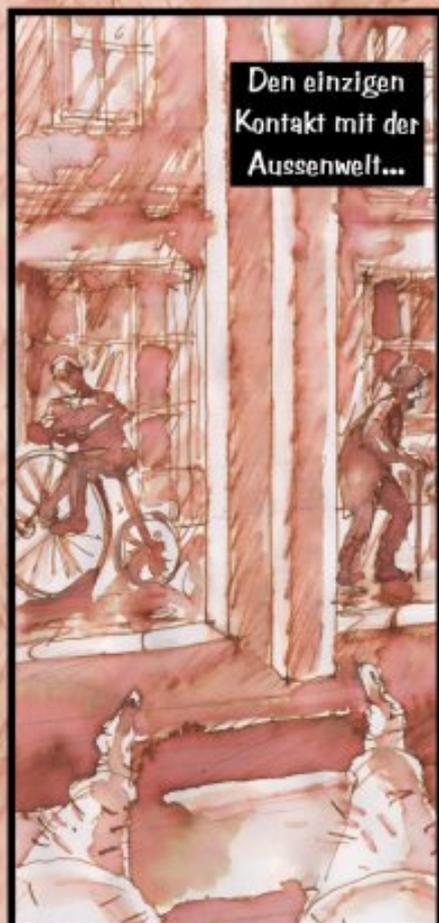


der
Schwester...



und der
Mutter...





Den einzigen
Kontakt mit der
Aussenwelt...



Meine neue
Unterhaltung...



Den Besuch der Mutter...

Kommt nur,
man sieht
ihn nicht.



Das Wegschaffen
meiner Möbel...



Die
unglückliche
Begegnung
mit Mutter...



Den Angriff
des Vaters...



Die Verletzung...



Die Rettungsversuche
der Mutter...



Die Annäherungsversuche
der Familie...



Den Reinigungsversuch
meiner Mutter...



Der zu einem
Familienstreit
führte...

Die Verachtung seitens der Bedienerin...



Komm mal herüber, alter Mistkäfer!



Die Vermietung eines Zimmers an drei Herren.

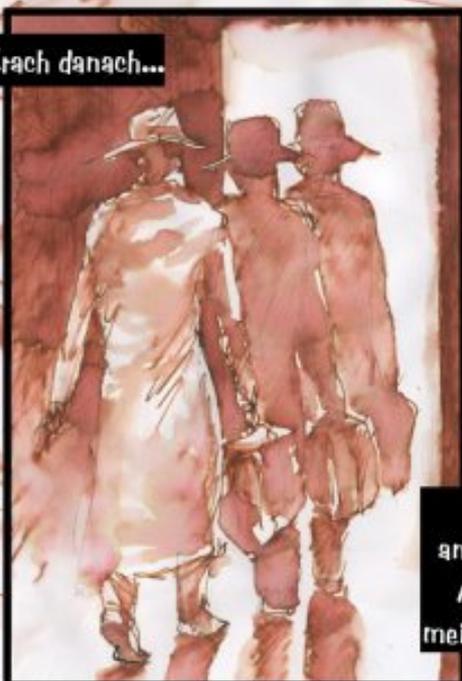


Das Violinspielen der Schwester.

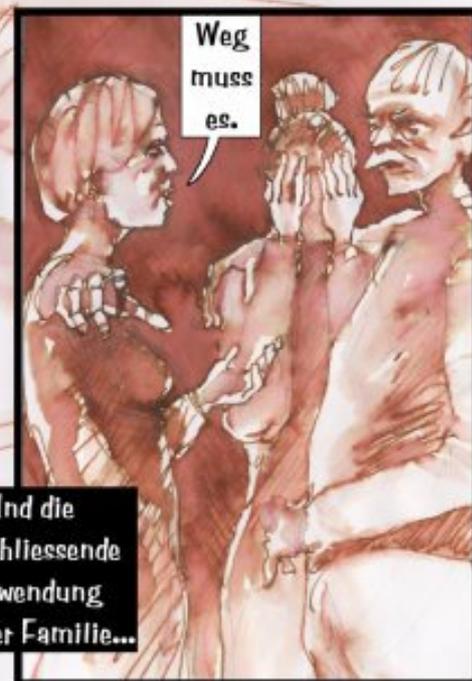
Dann die Begegnung mit den Untermietern...



Den Krach danach...



Weg muss es.



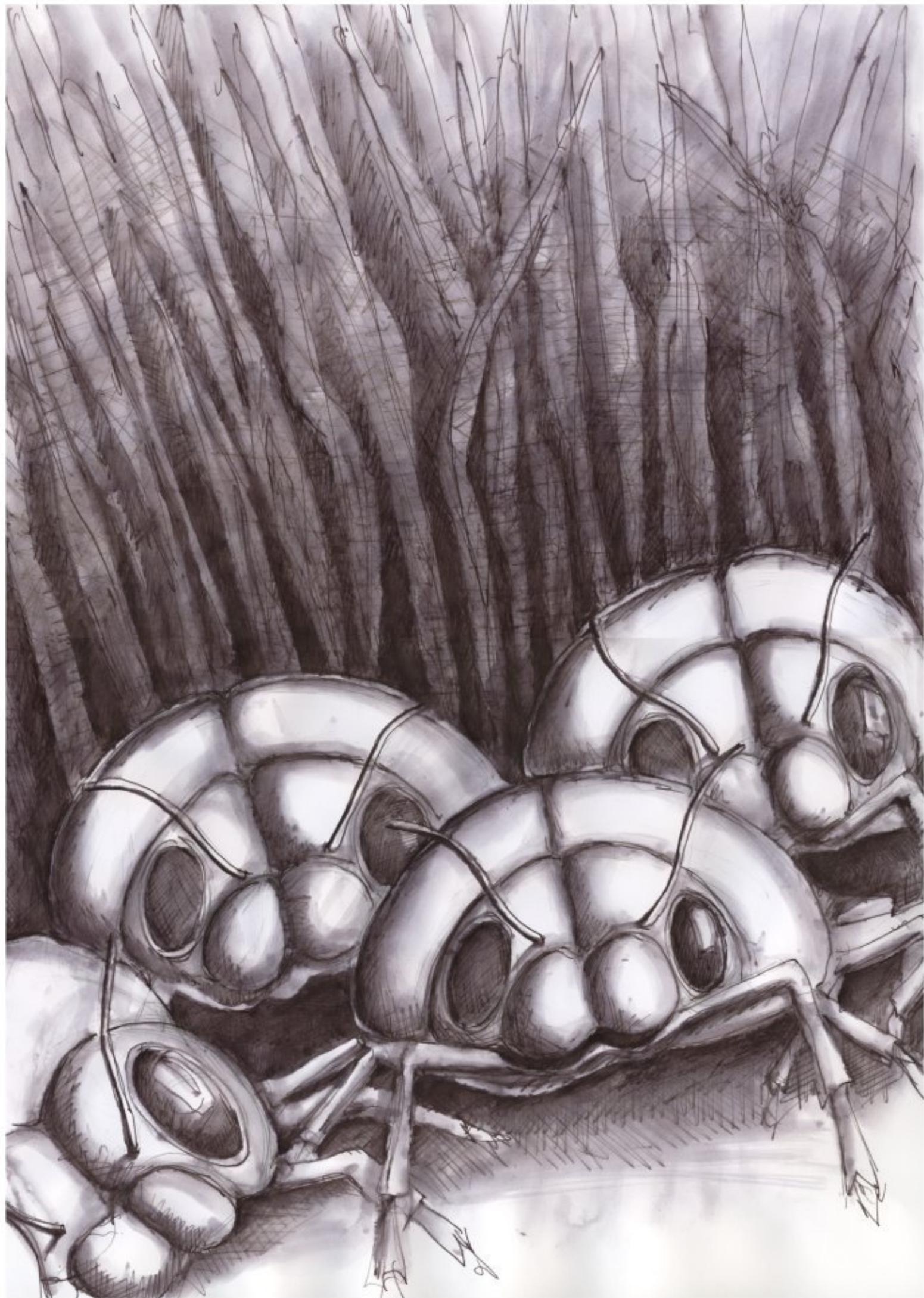
Und die anschließende Abwendung meiner Familie...

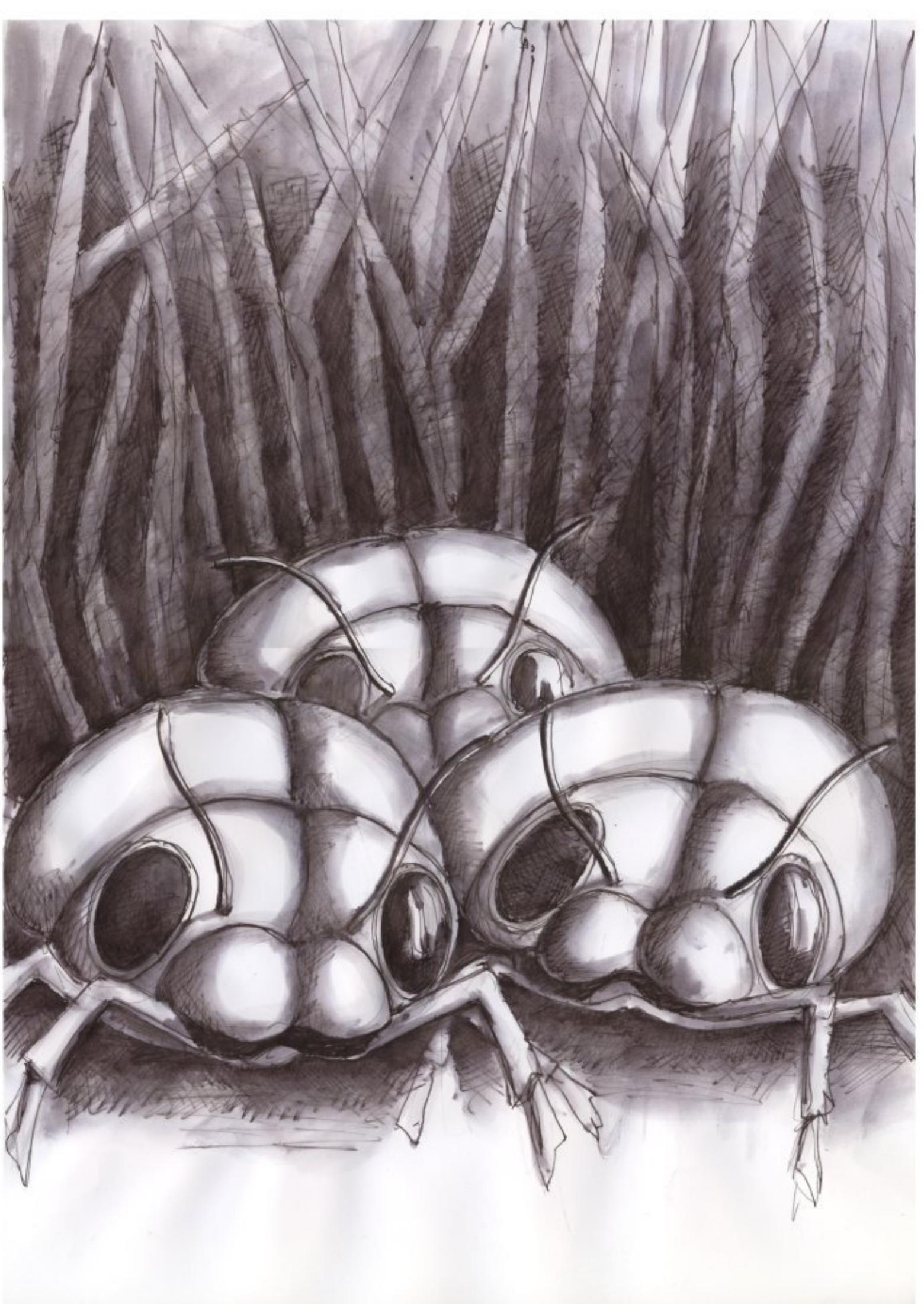




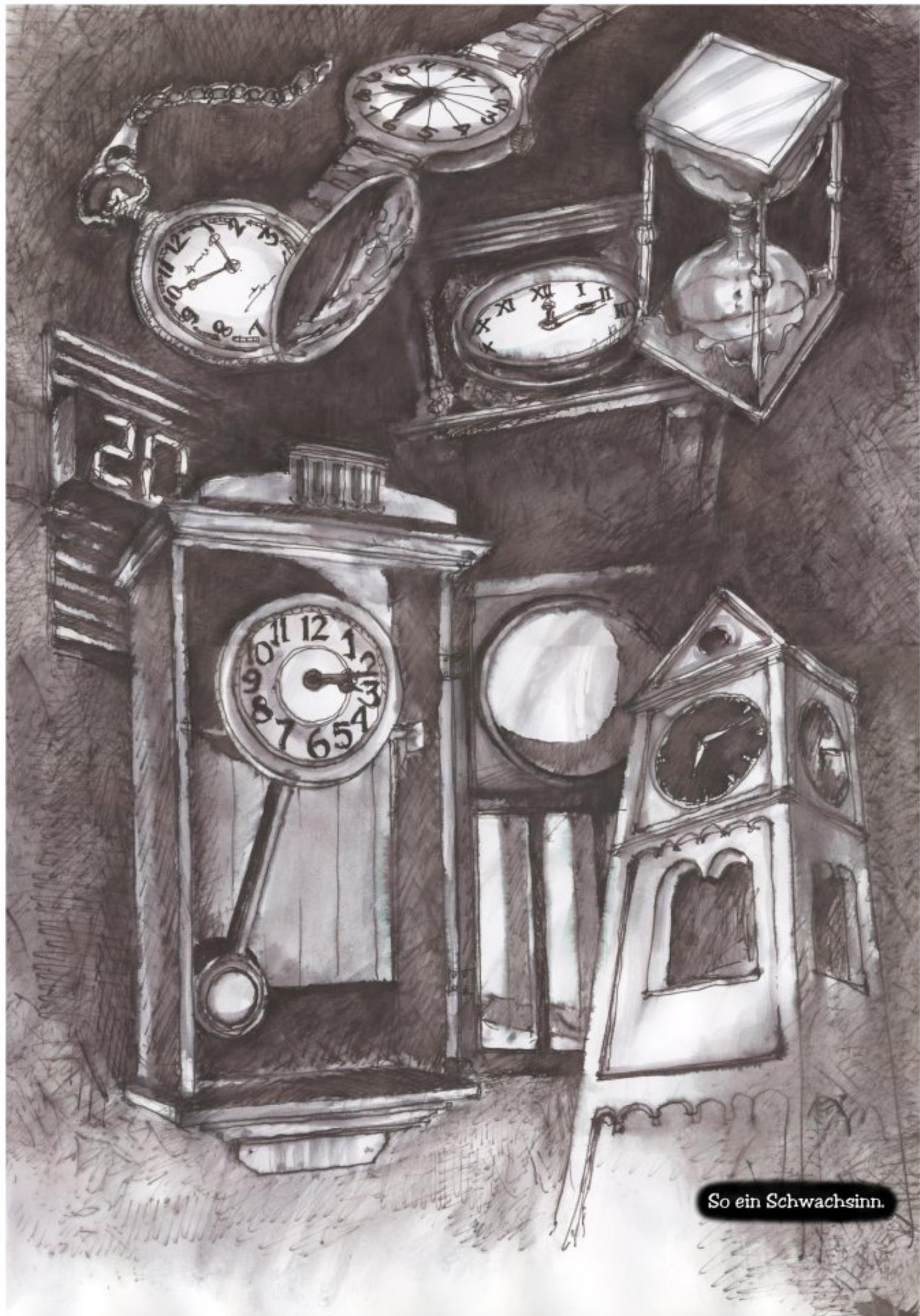
4

berger









So ein Schwachsinn.



Die Zeit wird ja oft zum
Stillstand gebracht...

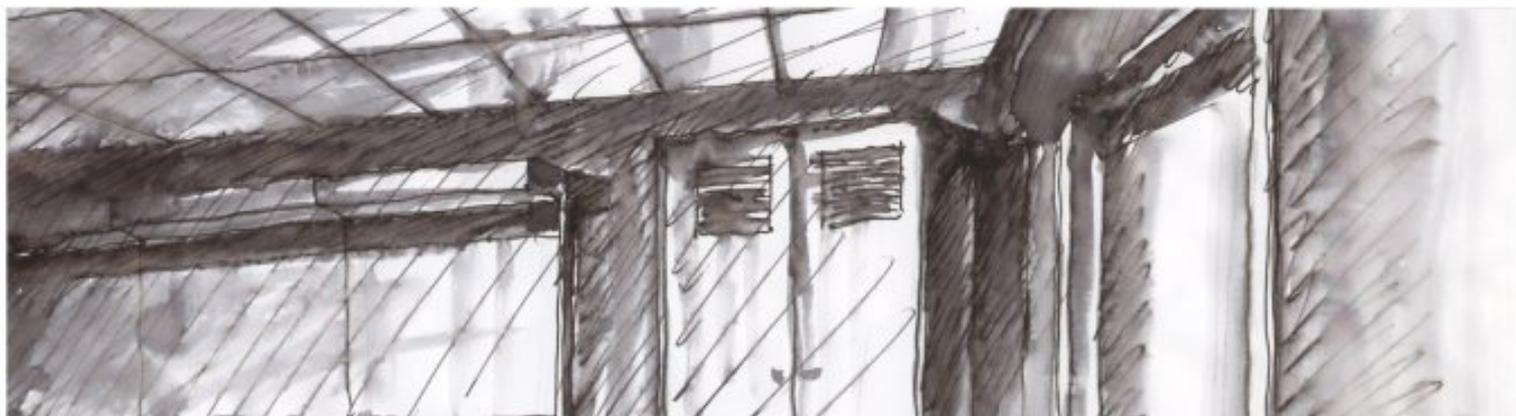
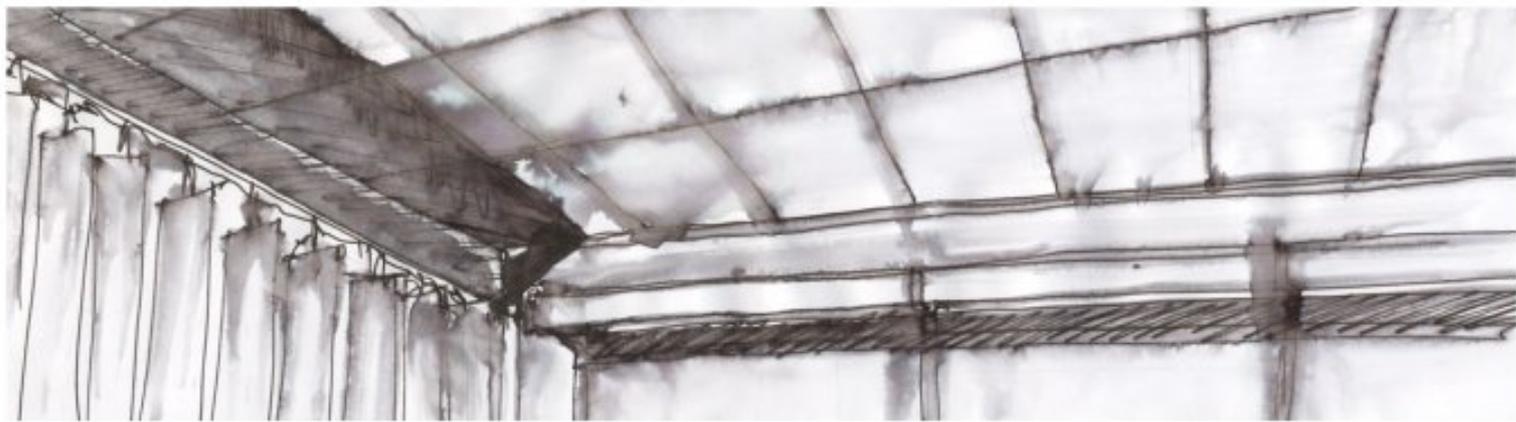


um dann in
der *Geschwindigkeit*
zu explodieren.



Alles nicht wahr.







Nein, nein !



Lasst mich
in Ruhe !

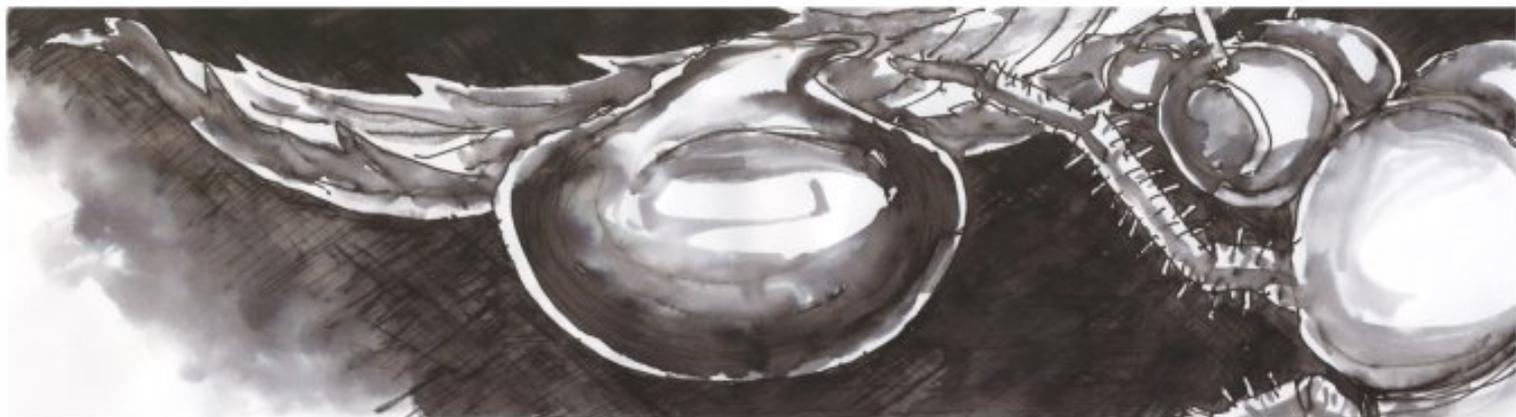


Ich will
keine Freunde !



Nein !!!



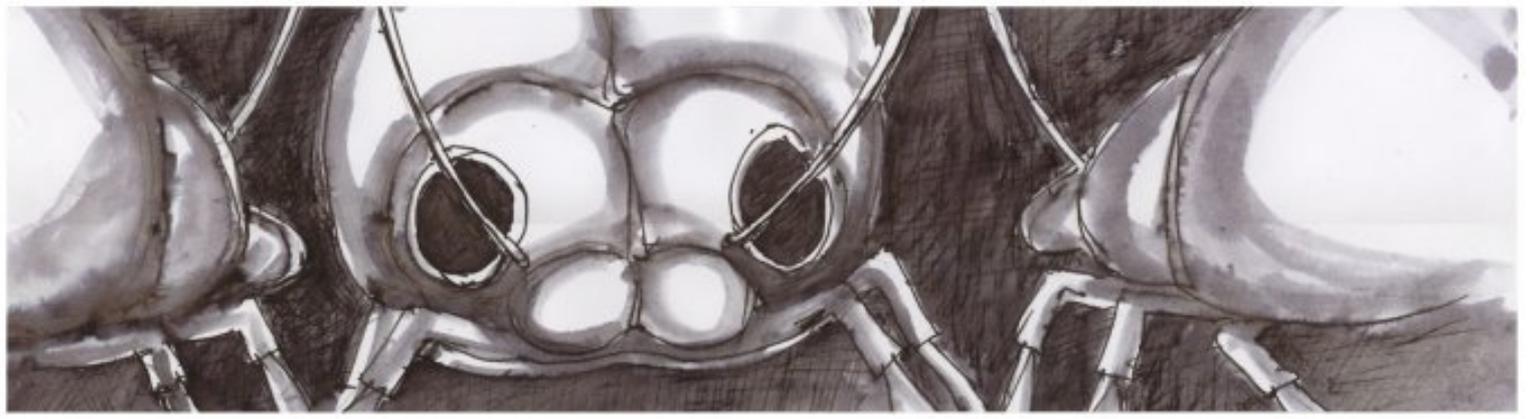




Über die Reise, wo
die Zeit nicht existiert.



Gut. Genug fürs Erste.



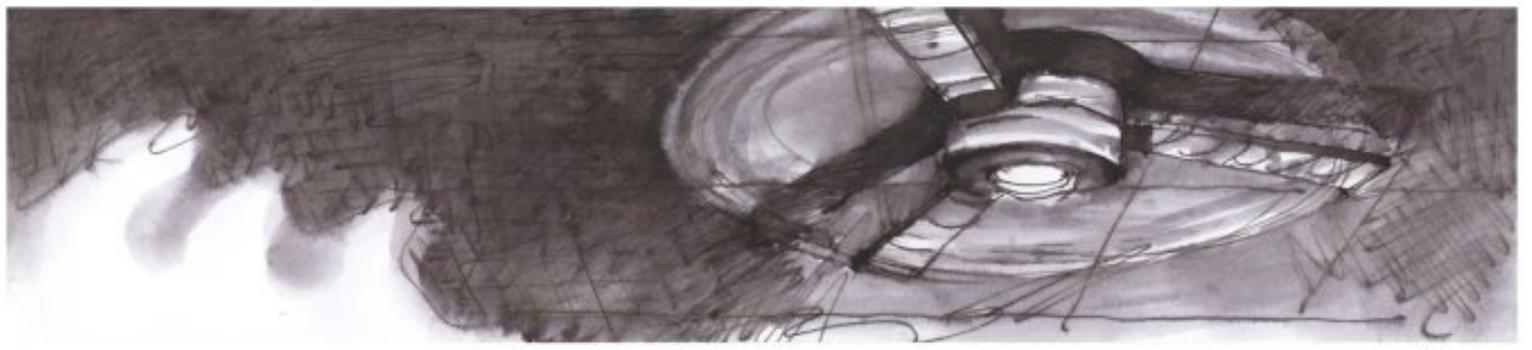
Das war aber lange nicht alles,
was ich zu sagen hatte.

Zwei wichtige Dinge
behält ich für mich.



Zum Ersten,
log ich über die Zeit.





Aber meine Energie
schwindet, Liebster.
Ich spüre das
so deutlich...



Weisst du, als ich noch
in diesem schrecklichen
Haus lag, beschloss ich
dich nicht ohne
Abschied zu verlassen...



Aber du warst weg.
Ich konnte dich
lange Zeit überhaupt
nicht finden.



Dann lagst du hier auf
dem Bett und warst immer
noch nicht da. Wie weit
musstest du gestrandet
umherwandern, Liebster.



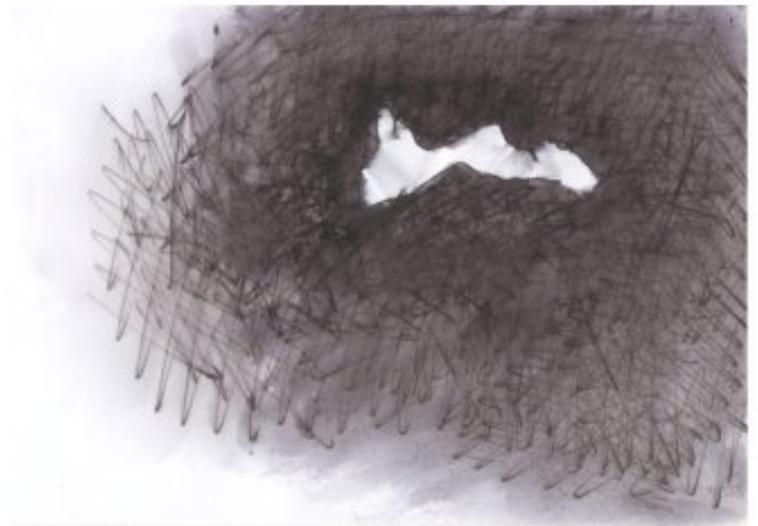
Oh Gott, der Sog,
er zieht so stark...

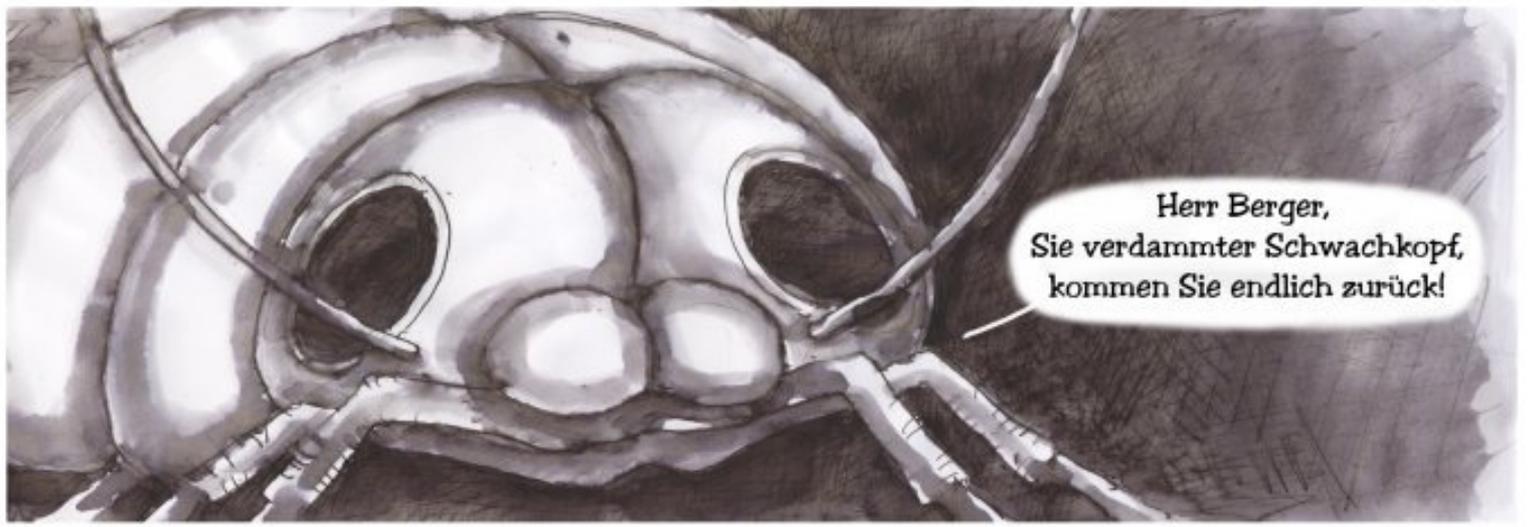


Annilein! Warte, noch nicht!
Bitte, meine Liebe!



Oh Gott, hilf mir!!





Herr Berger,
Sie verdammter Schwachkopf,
kommen Sie endlich zurück!



Es ist schon das dritte Mal,
dass Sie weg sind.
Wie machen Sie das?



Wir fressen diese
teuflischen Pflanzen
pausenlos und
es geht so schwer.

Sie dagegen heben auf
Fingerschnippchen ab.



Welche Pflanzen?
Wohin abheben?

Stigl, lass das, dafür
haben wir ihn ja da.

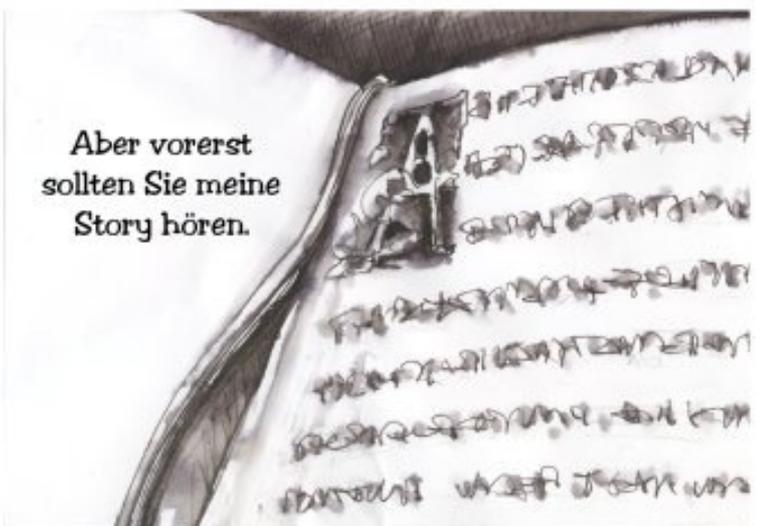


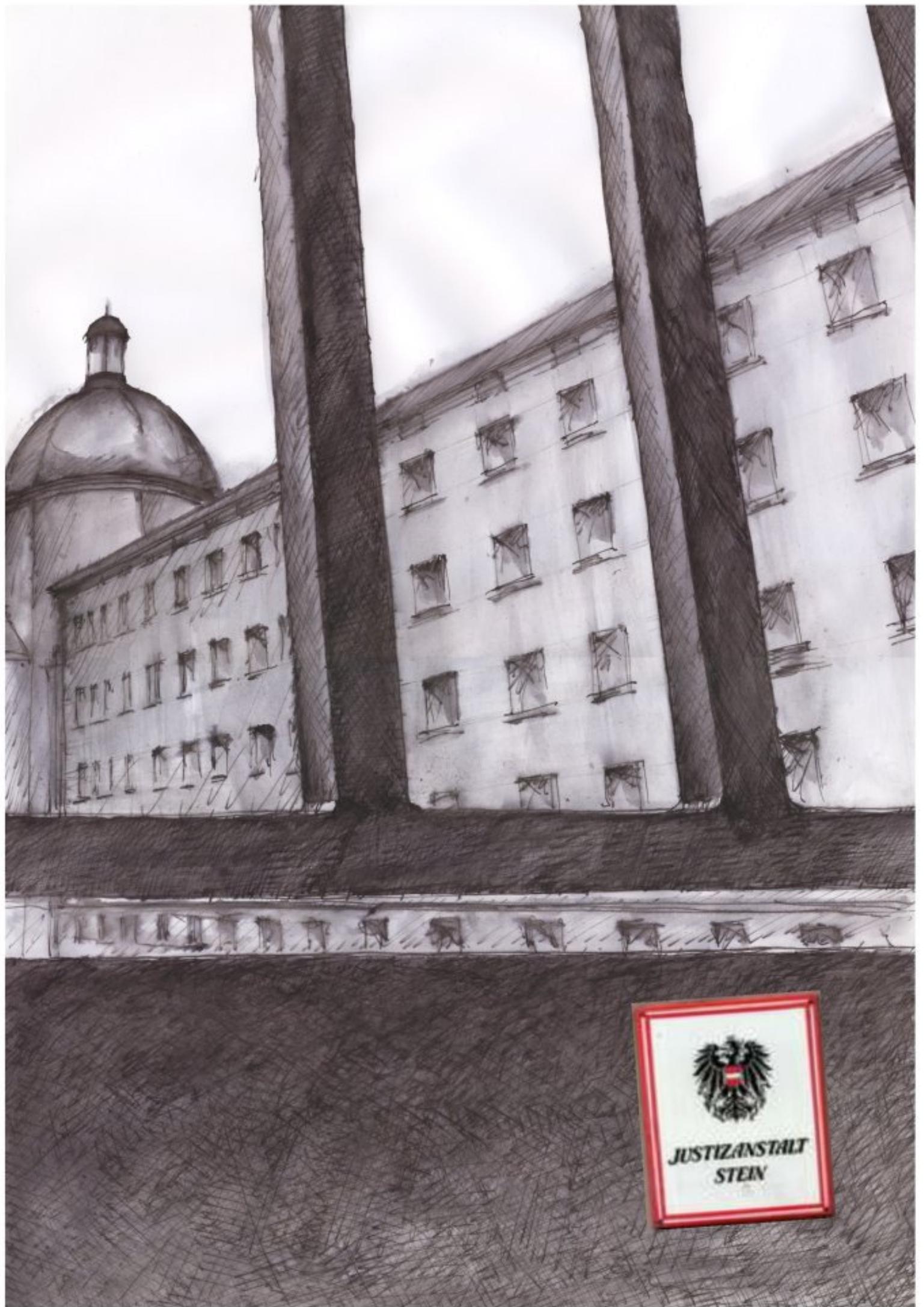
Nehmen Sie endlich
zur Kenntnis:
wir sind alle Käfer
und im selben Boot.



Und wir wollen alle zurück,
vergessen Sie das nicht!







**JUSTIZANSTALT
STEIN**



Als ich zum ersten
Mal im Stein sass,



das war nach einem
Raubüberfall...



auf ein
Geschäft.



Die Beute
war gezählt...

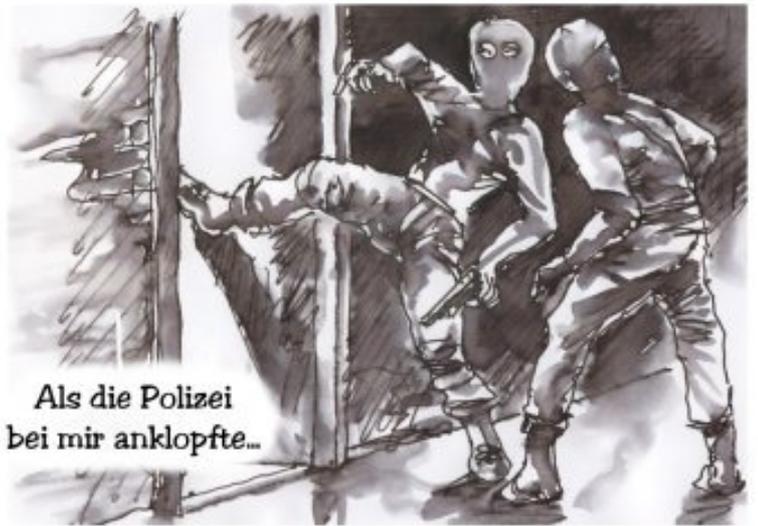


und versteckt.





Sie müssen
aber wissen,
dass ich
einen kleinen
Tick habe.
Eine Art
zuckende
Kopfbewegung.



Als die Polizei
bei mir anklopfte...



um mich zu
befragen...



dürfte mich
das verraten
haben,



so dachte ich mir.



Später erinnerte sich
eine Oma, mich in der Nähe
gesehen zu haben,



da war nix
mehr drinnen.



Man fand aber
weder die Beute...



noch die
Komplizen.



Ich sagte nichts.



Später erinnerte
ich mich,



dass ich ein
Beruhigungsmittel
eingenommen hatte,
bevor das alles
geschah.



Nach diesem Mittel,
gute zwei Stunden lang,
setzte normalerweise
der Tick aus.



Also konnte es
niemand ahnen,



ausser
meinen
Komplizen.

Ich meine, es war
nur die Vermutung.



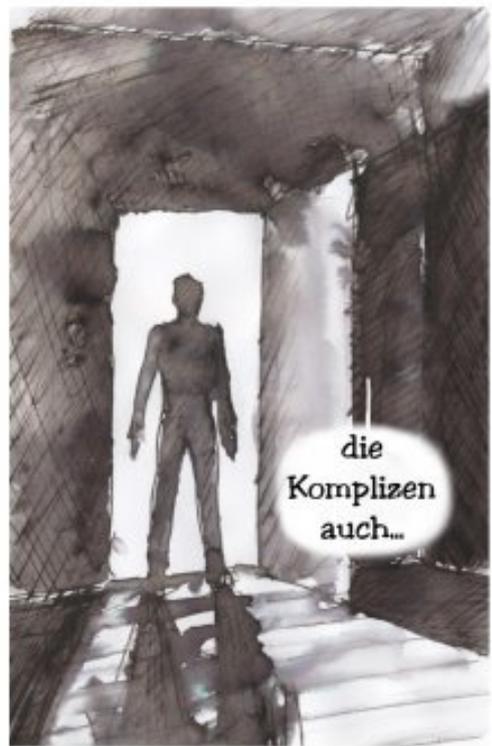
Ich sass schweigend
die Strafe ab.



Aber als ich frei war,



peep,
peep,
peep



die Komplizen auch...



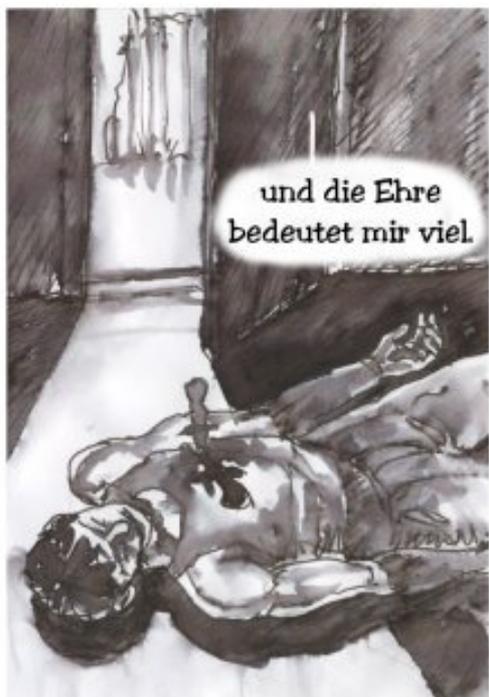
und die Beute ebenfalls,



wurde ich unentspannt.



Sie wissen, eine Ehrensache.



und die Ehre bedeutet mir viel



vielleicht mehr als alles andere.



Die Justiz meinte, ich
sei ein unverbesserlicher
Massenmörder.



Das bin
ich aber
nicht.

Es ist nur die Ehre,
die mir wichtig ist.



Und wegen
der Ehre
sollte ich
mein Leben
lang sitzen.



Das Sitzen ist aber nicht
meine Lieblingsbeschäftigung.
Sie wissen, was ich meine...



Das war
mein Teil,
im Groben.

Jetzt zu Ihnen.



Nach dieser Geschichte
mit Ihrer Frau...



da knallten Ihre
Sicherungen durch.



Wie Sie den einen
der Kerle aufspürten,
den Sie nie sahen...

ist mir bis heute ein Rätsel.



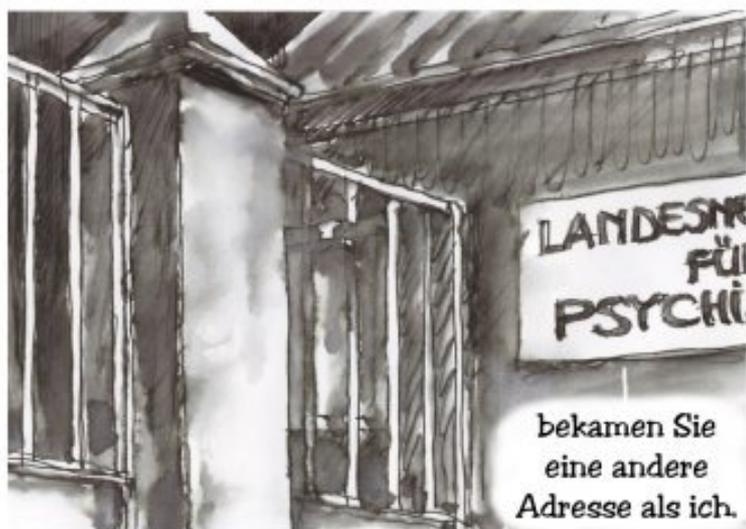
Seinen Tod
qualifizierte
man als
einen Mord
im Affekt...



obwohl sein Kopf sauber
abgeschnitten war und sein
Schwanz in seinem Mund steckte.



Da Sie
aber
nicht
mehr
dicht
waren,



bekamen Sie
eine andere
Adresse als ich.

In der Anstalt waren Sie von Anfang an einer der schwierigsten Fälle.

Nicht, weil Sie so pathologisch geisteskrank waren.

Im Gegenteil: Sie schienen manchmal hypergesund zu sein. Aber manchmal wieder waren Sie so unberechenbar wie der wildeste Irre.

Der Konflikt mit diesem debilen Frauenmörder...

Oder der Pfleger, der die Witze über Ihre tote Frau erzählte...



Er starb im Spital, wissen Sie das?



Es war doch kein Selbstmord, nicht wahr, Herr Berger?

Na gut, das ist eigentlich
nicht meine Sache.

Das, was uns alle hier aber
brennend interessiert und worüber
wir sprechen **MÜSSEN**, sind
Ihre anderen Fähigkeiten.

Noch in der Anstalt schafften
Sie es, Ihren astralen Körper
im Schlaf beliebig zu projizieren.

Nach Ihrem letzten Bericht aber,
weiss ich jetzt mit Sicherheit,
dass Sie auch imstande sind
auch den realen Körper im Raum
und in der Zeit zu bewegen.

Kurz gesagt, ich biete
Ihnen einen Tausch an.

Sie bringen uns das auch bei,
wenn Sie soweit sind, damit
wir es alle zurück in
unsere alte Zeit schaffen...



und zwar als Menschen... freie Menschen.

Weil wir imstande werden, uns
in alles Mögliche zu verwandeln.

Nachdem wir über die Kraft verfügen,
die die Lebensformen zusammenstzt.

Woher weiss er das alles?
Was meint er?

Ich will alle diese
armen Seelen auch
mitnehmen, da sie
alle vom Staat
betrogen wurden.

Und ich auch auf
den Staat sauer bin.

Ich kenne
den anderen
Kerl, den
Sie suchen.

Dafür liefere ich
ihn Ihnen aus.

Als Garantie
gebe ich Ihnen
das Einzige,
was ich besitze.

Mein Ehrenwort.

Ich dachte einen Moment.

Warum sind Sie auf den Staat so sauer?

Die Wissenschaft, Sie wissen... Wir werden immer nur verurteilt. Die verdammten Herren des Lebens...

Die Wissenschaft? Das ist ja was Wunderbares!

Sie bekommen das nicht mit, Sie Armer, nicht wahr?

Ist Ihnen nicht bewusst, was uns passierte?

Nehmen Sie sich zusammen, Herr Berger, das konnten Sie ja nicht vergessen!

Warum, glauben Sie, sind wir plötzlich Käfer und nicht die Menschen, die wir mal waren?





Das war Ihre
Wissenschaft,
Herr Berger.



Ach, kommen Sie!
Das war auch
Ihr Gebiet.



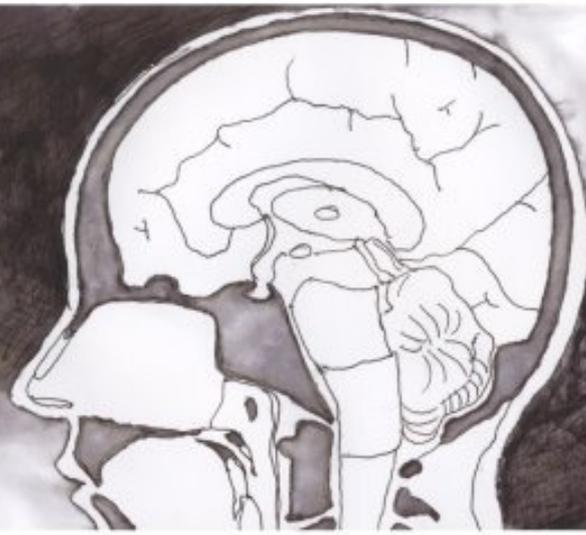
Sie waren ja
Wissenschaftler,
nicht wahr?



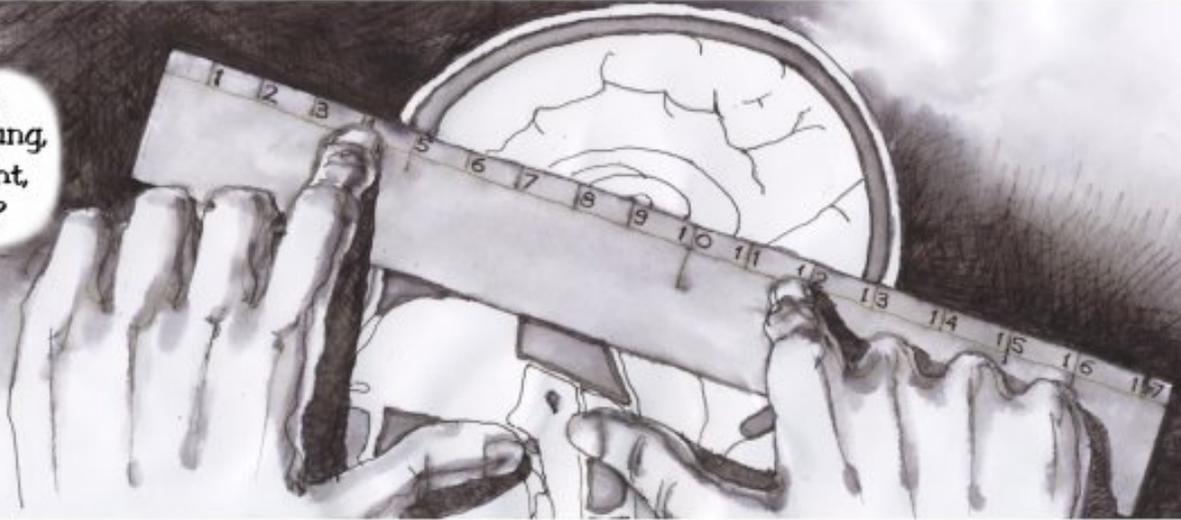
Ja schon, aber
ich befasste mich
mit Theologie,
mit Logik,
mit dem Verstand..

Ha, ha, ha!

Das ist nicht schlecht:
mit dem Verstand.



Eine schöne
Bankrotterklärung,
finden Sie nicht,
Herr Berger?



Wo ist Ihr
Verstand heute?



Sie bewegen sich jetzt ständig
dort, wo Verstand etwas völlig
Unbekanntes ist.



Und trotzdem ist der Weg in diese
Leere da draussen die einzige
Möglichkeit für uns, wieder zu
Menschen zu werden.



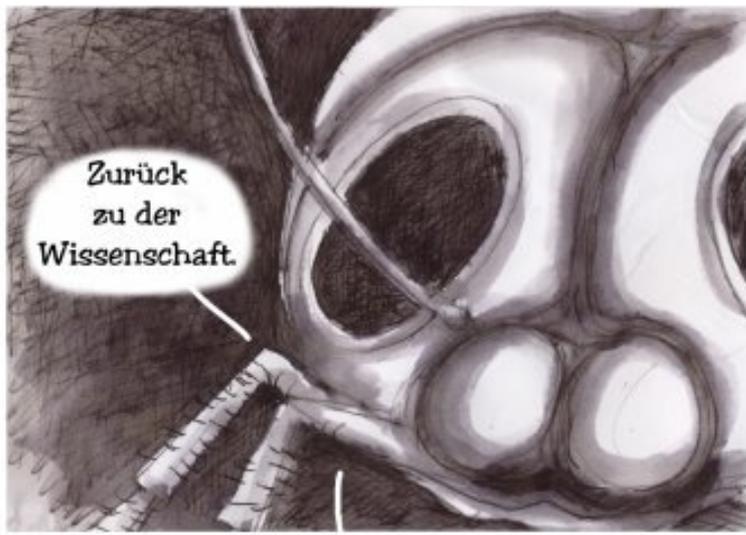
Die Leere?

Nein, Herr Stigl.
Das sollten Sie schon wissen.



Das Gegenteil ist der Fall.
Es ist die Fülle.

Und die ist drinnen.



Zurück zu der Wissenschaft.



Da fiel einem Moralhüter ein, dass man die schlechten, unkontrollierbaren menschlichen Seiten in den Griff bekommen kann...

durch die genetische Isolierung und die Verbannung in eine sichere Enklave.



Es war gerade die Genforschungseuphorie da.



Wieder so ein Höhepunkt der Verstandsentwicklung.

Man fand diese Enklave.

Es waren die ungefährlichen, unbeweglichen Käfer.



Zuerst sollten unsere Körper untersucht und die passenden Zellen entommen werden

Dann die Chromosome isoliert und der DNS Doppelhelix zerschnitten werden.

Und schliesslich die begehrten Genabschnitte in der Vergleichsmethode sauber ausgefischt werden.

Das gesamte genetisch degenerierte menschliche Potential sollte mit dem biologischen der Käfer vermischt werden.

So einfach wollte man uns schaffen.



Ausgesucht waren alle möglichen Pathologiefälle, quer durch die wissenschaftlichen, sozialen und theologischen Unterlagen.

Dann fing man an, in allen Anstalten in Österreich, in Deutschland und in der Schweiz nach den Musterfällen zu suchen.

Psychopathen, Schizophreniker, Mörder, Sodomiten, Vergewaltiger, Massenschlächter und viele anderen, die da mit uns sind.

Es wurden noch nie so heftig die Bücher von Freud, Jung und anderen Kapazitäten durchforscht.

Denn es ist das Lebenwesen, das an die Hypothesen, Theorien und Kategorien angepasst wird.

So funktioniert der Verstand, das kennen wir ja...

Schliesslich wurde eine Liste unserer Sünden erstellt.

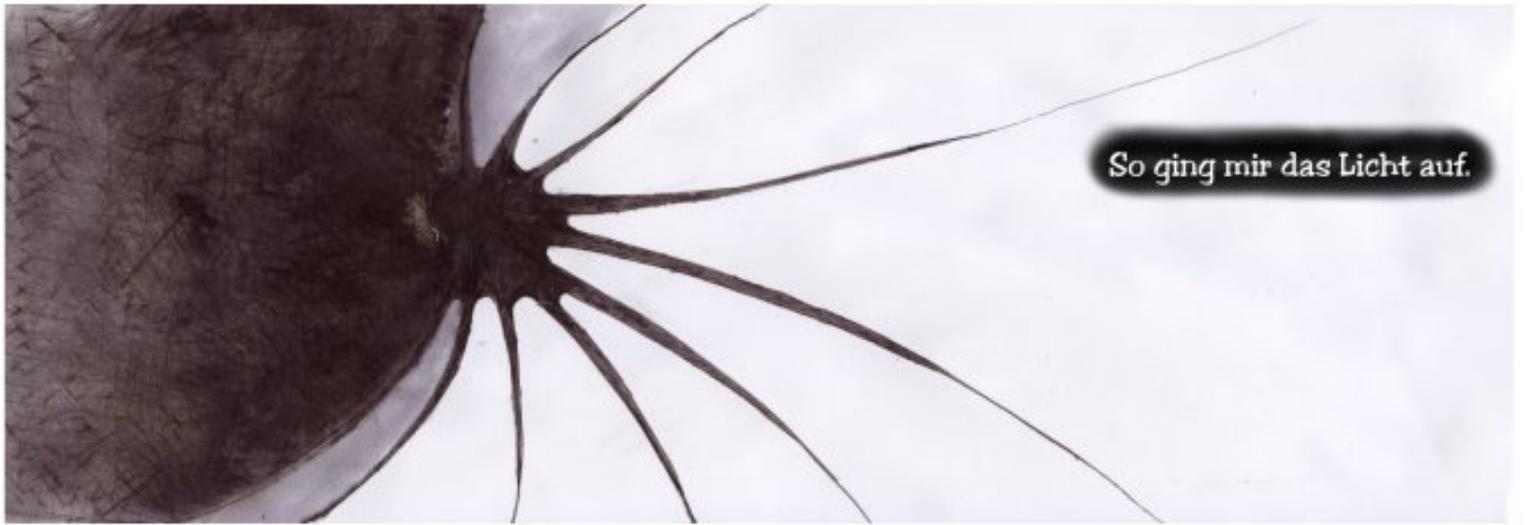
Aber was sagen Sie da, wir leben ja in einer Demokratie!

Wer hat Ihnen gesagt, dass die kapitalistische Demokratie die Beste mögliche ist?

Ich schwieg wieder.



Man kennt diese Gefühl, wenn nach einer mühsamen kleinteiligen Arbeit plötzlich eine Übersicht durchdringt.

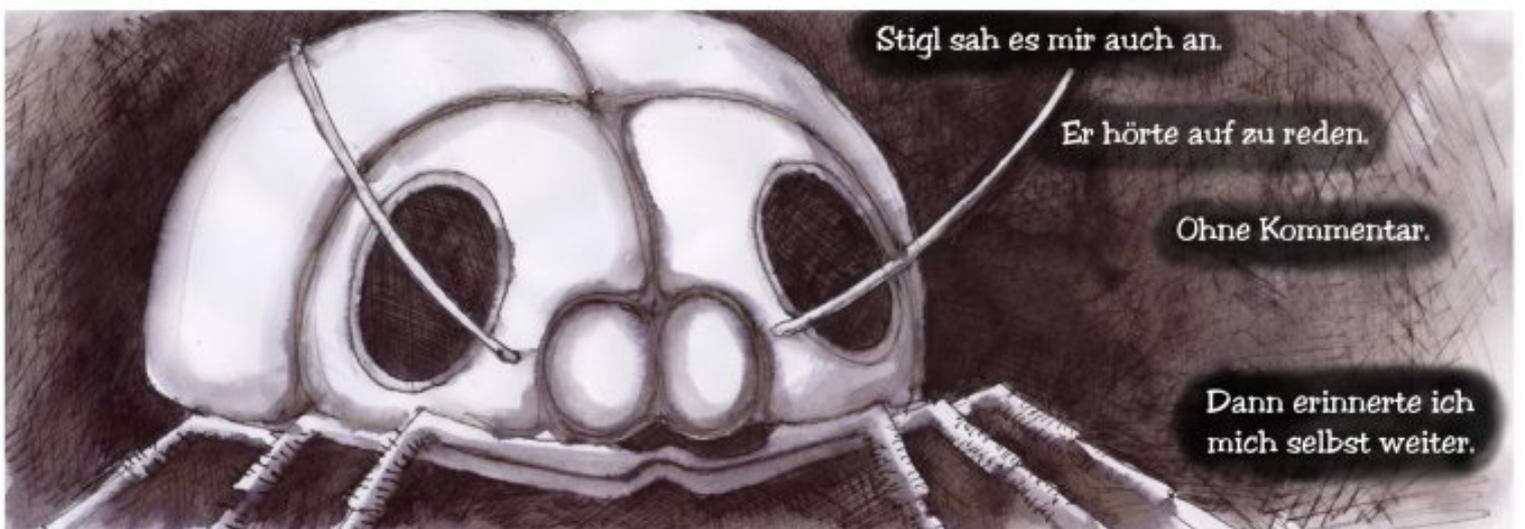


So ging mir das Licht auf.



Alles legte sich in eine klare Reihenfolge von logischen Steinchen.

Und ich war mir irgendwie sicher, den Hafen des Verstandes wieder zu erreichen.



Stigl sah es mir auch an.

Er hörte auf zu reden.

Ohne Kommentar.

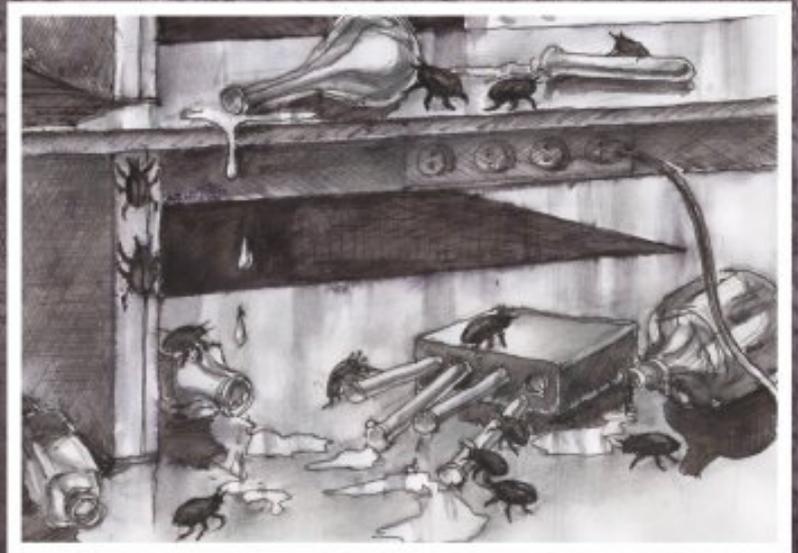
Dann erinnerte ich mich selbst weiter.

Wie nach ein Paar Monaten die ganze Partie mit einem Schlag fertig war.

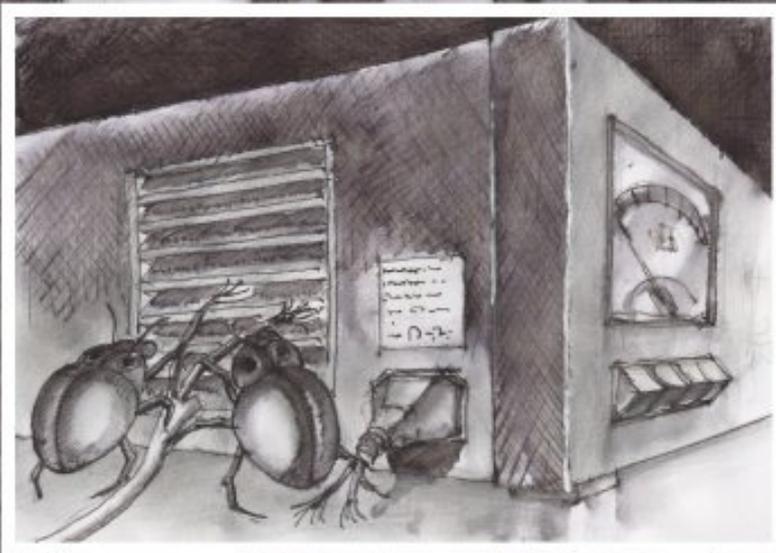
Ein schrecklicher Fehler der Wissenschaftler.

Denn die Burschen sich offensichtlich verschätzten. Die Käfer bekamen alle unseren alten menschlichen Züge, den Verstand und die Langlebigkeit. Und die Erinnerung.

Und noch mehr.



Als Erstes gelang uns die Flucht.



Aber vorher zerstörten wir die Behälter und die Testproben...

und legten die Stromspannung zu den Geräten an.

Dann folgte das Versteck im Wald.

Wir waren frei...



Wieviele Jahre
schon vergingen?

Einige, ich
schätze, 6.



Noch nie war ich
so klar im Kopf.



Wie lange werden wir
noch arbeiten müssen,
Herr Berger?



Noch einmal so viel,
würde ich sagen.

Eines müssen Sie aber
wissen, Herr Stigl.

Es wird alles andere als
eine leichte Aufgabe.

Aber woher wussten
Sie das, das mit dem
Reisen im realen Körper?



Das habe ich
nicht gewusst...

bevor Sie das
mitbrachten.

5

die... hmm,
gegenwart



Wenn es um den zweiten
Mörder Annas geht,
Stigl hielt sein Wort.

Die Tage von dem Kerl
werden schon gezählt.



Gott, ich kann
aber noch
früher eingreifen,
dass mir das
nicht vorher
eingefallen ist !



Der Gedanke, Annas irdisches
Leben noch retten zu können,
traf mich mit so einer gewaltigen
Wucht, die mich beinahe zerstörte.

Ein Paar Tage lang war ich völlig dizzy.

Ein Gedanke. So einfach, so genial..

Wer sind wir denn schon?
Die Götter, womöglich?
Der Gott schlechthin?

Es gibt für mich im Groben drei Kategorien von
Frauen, auch Menschen überhaupt. Die merkt
man zuerst in den Augen, spürt in der Stimme
und endgültig erlebt man beim ersten Tanz.

Die einen sind gewöhnlich hart wie Stahl, schnell, durchsetzungsfähig, stolz und grosszügig, aber eitel, ungeduldig und spröde.

Die anderen sind weich wie der Teig, langsam und unterwürfig, aber geduldig und für alles bereit, die durch das Leben oft mit dem Schuldgefühl schleichen.

Die dritte Kategorie ist wie ein Kautschuk, ein Verschnitt der beiden Ersten, weich mit dem festen Widerstand nach einem Halbschritt, mit einer weiblichen Elastizität, die sofort die Kehle austrocknen lässt und gleichzeitig für das Leben lang magisch anzieht.

1¹ 2² 2³ 2¹ 1¹ 2¹ 2²

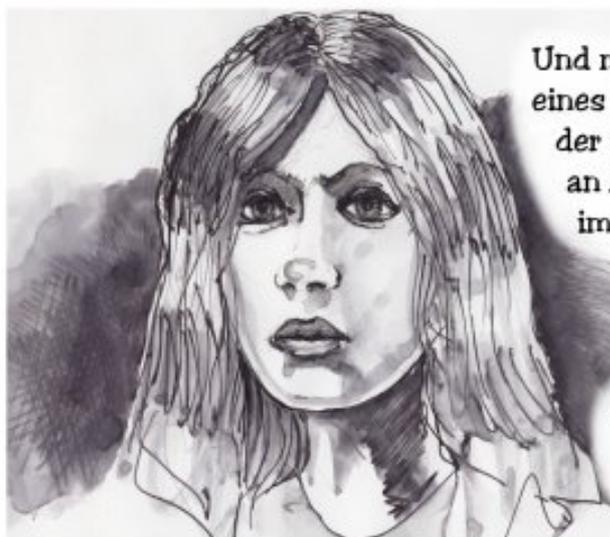
Wenn man Glück hat, eine Art Kriegerin, die jedes Kunststück beherrscht und für alles Verständnis hat.

Anna war so ein Mensch, die Liebe meines Lebens.

Versteht mich richtig: ich habe keine Angst mehr vor jeder Handlung.

Ich habe Angst, in Annas Augen zu schauen mit der Last des Wissens, das ich habe.

Mit der Last meiner unzähligen Küsse, die ihre Fussspuren auf Erde belegten, als sie nicht mehr da war.



Und mit der Reliquie eines Lockenstrangs, der im Todeskuss an Annas Mund im Blut klebte.



Auf dem Kopf, der so einsam in der Zimmerscke lag.

Der Stigl übertraf in dieser Hinsicht aber alle.

Die Pläne, die er mit seiner auserwählten Truppe schmiedet sind wahrlich unerhört.

Von dem, was ich mitbekam, habe ich den Eindruck, dass er sich durch die Geschichte der Erde wie in einem Fahrstuhl bewegen und alles beeinflussen will.



Die Freiheit stieg ihm zu Kopf. So ein Kind.

Da gibt es aber noch etwas.

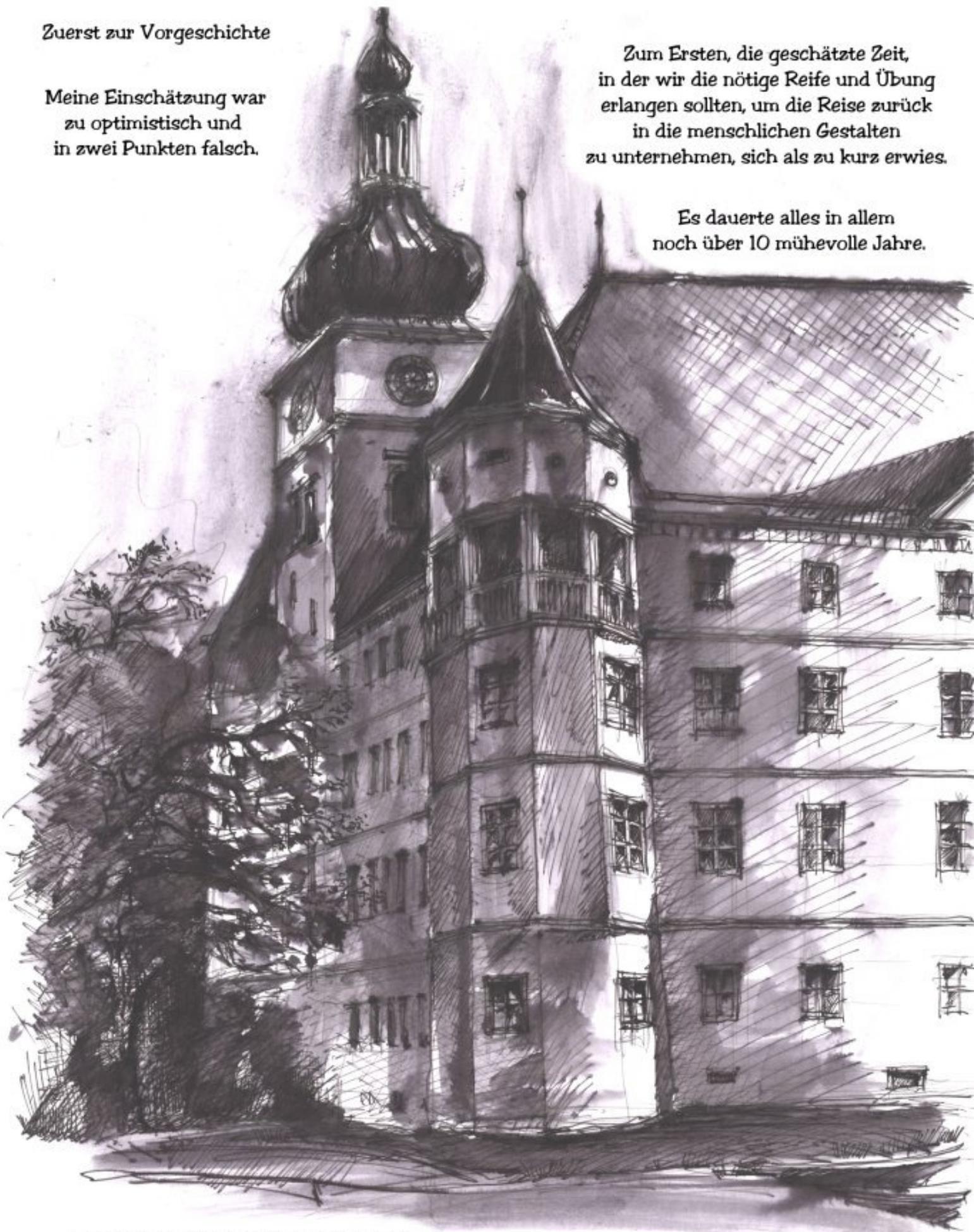
Etwas sehr Trauriges.

Zuerst zur Vorgeschichte

Meine Einschätzung war
zu optimistisch und
in zwei Punkten falsch.

Zum Ersten, die geschätzte Zeit,
in der wir die nötige Reife und Übung
erlangen sollten, um die Reise zurück
in die menschlichen Gestalten
zu unternehmen, sich als zu kurz erwies.

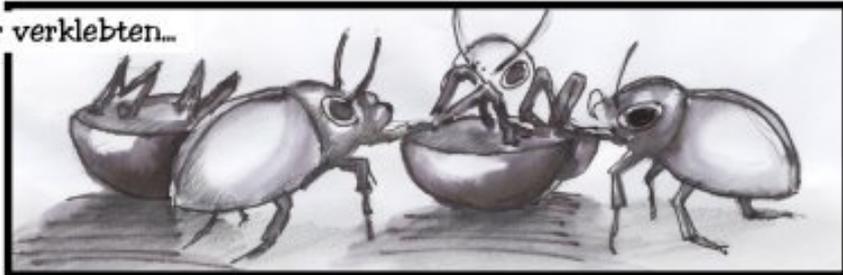
Es dauerte alles in allem
noch über 10 mühevollen Jahre.



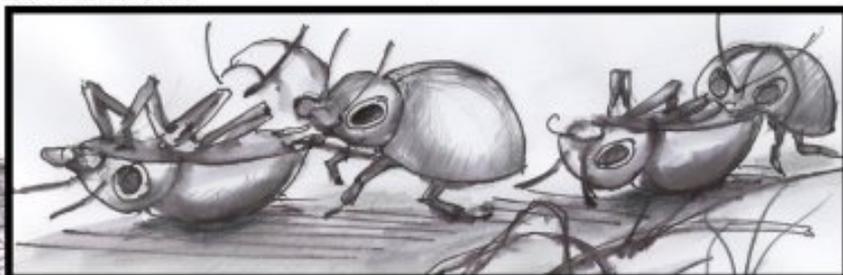
Und zum Zweiten, es waren nicht alle,
die uns folgen konnten.
Wir waren uns aber einig, dass
niemand bleiben sollte.

So war die Voraussetzung.

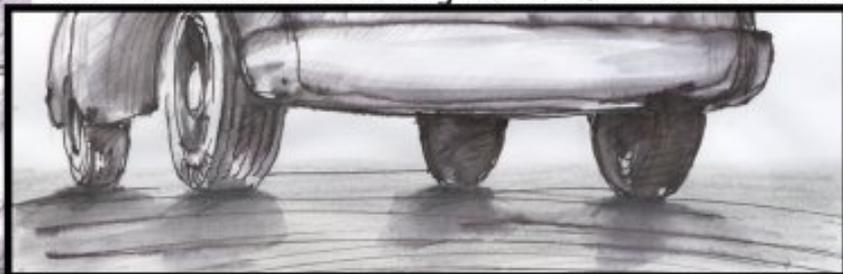
Als wir ihre Füßchen mit dem Teer verklebten...



dann auf die Strasse schoben...



und schliesslich stundenlang warteten, bis die fahrenden Autos



sie zermalmten, für einen Moment, einen kurzen Moment...



fühlte ich mich wie ein Wissenschaftler aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut in Nazideutschland

und der Geist des Schlosses
Hartheim hüllte mich ein...



Manchmal denke ich, dass die dünne Linie zwischen dem Wahnsinn und der geistigen Gesundheit nicht existiert.

Manchmal wiederum scheint mir die Linie scharf, künstlich mit Gewalt durchgezogen.



Was passiert aber mit denen, die sich genau auf der Linie befinden?



Wie wird der Wahnsinn überhaupt gemessen?

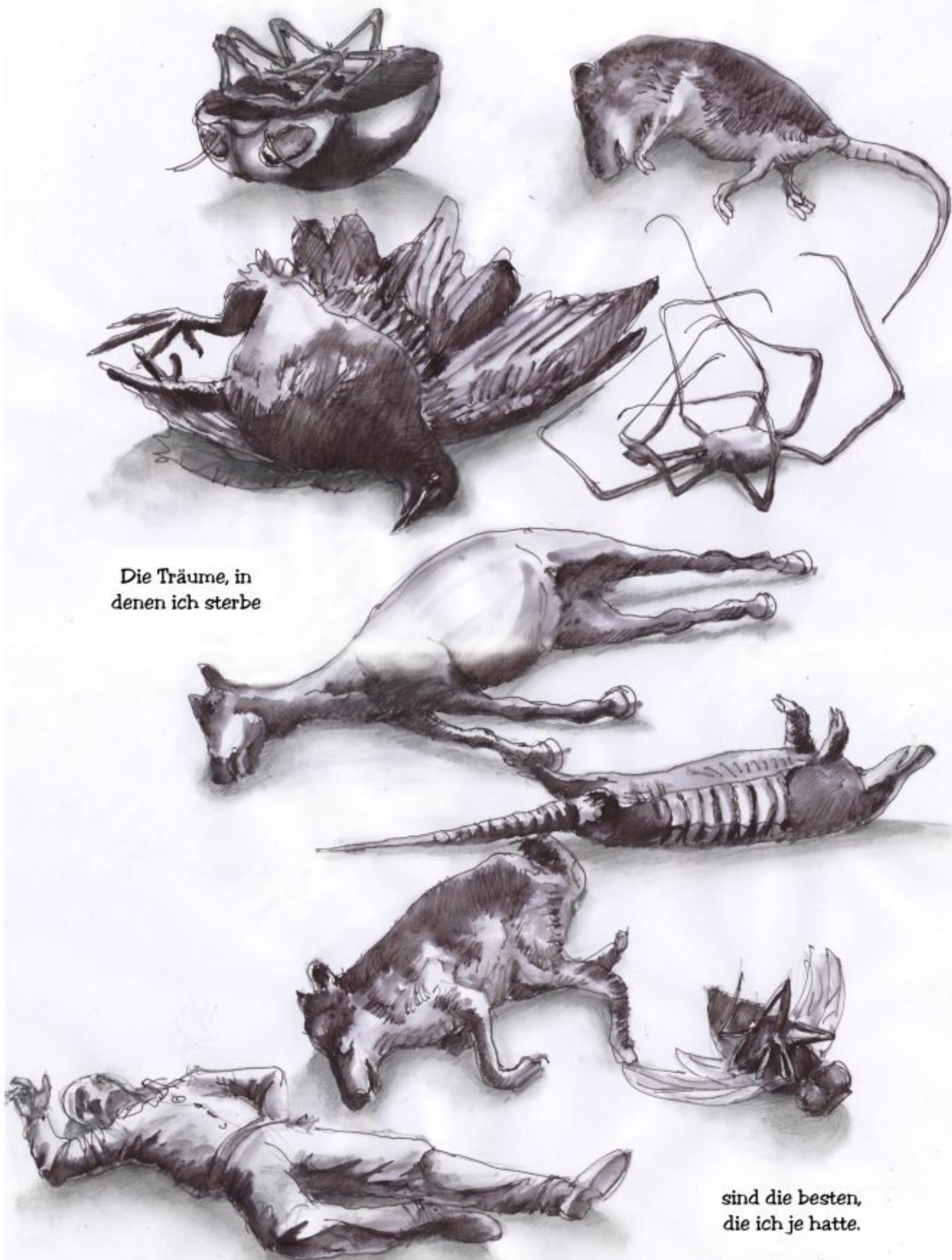


Der Stigl zum Beispiel unterscheidet nicht. Ihm ist alles Recht.

Es ist nur die Ehre, die zählt.

Warum stört mich das nicht, fragt Ihr? Das Leben bringt oft eine Scheidung, der Tod verbindet für immer.

Aber eines muss ich Euch noch gestehen. Das, was ich dem Stigl damals verschwieg.



Die Träume, in
denen ich sterbe

sind die besten,
die ich je hatte.